# erborner adageblatt.

Ericheint an jedem Wochentage abends. Bezugspreis: Diertelahelich ohne Botenlohn 1.40 M.

# Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Derlag der 3. M. Bech'ichen Buchdruckerei, Otto Beck, Berborn.

Anzeigen koften die kleine Zeile 15 Pfennig. - Reklamen die Seile 40 Pfennig.

Geschäftsstelle: Kaiferstraße 7.

Wir die Redaftion verantwortlich: Dtto Bed.

Sernipred: Anichlug Ur. 20.

№ 161.

eins

0

Sonntag, den 12. Juli 1914

71 Jahrgang.

Erftes Blutt.

Der preußische Wehrbeitrag.

Eine Enttaufdung?

Der einmalige Wehrbeitrag in Preußen hat nach ben finangministerium einen Betrag Berlin, 10. Juli.

ben fund 603 Millionen Mart ergeben.

duf ben erften Blid ift man geneigt, in bem Ergebnis entäuldung zu sehen, da man sich vielsach Hoffmungen in beträchtlich höberes Ergebnis hingegeben baite. Botte geglaubt, daß der Betrag im ganzen Reiche Bottenfallen und mindeltens tanidlag weientlich übersteigen und mindestens Millionen ausmachen wurde. Indessen und nandenens a von 603 Millionen für Preußen ziemlich genan digen Summe, die seitens der preußischen Finanzaliung unter Bugrundelegung des vom Neichsichavamt 75 bis 1000 Millionen Mark veranschlagten Ertrages der put D ber auf Breugen fallenden Bevölferungszahl errechnet das Reichsergebnis des Behrbeitrages das Auftommen innerhalb der preußischen Monarchie böllig swertässigen Anhalt nicht bieten, da die Art Linie an die Anhalt nicht beiten, das die Art Linie an die Anhalt nicht beiten. at Linie an die Dansessädte zu benten sein burfte inismäßig höbere Erträge aufzuweisen baben. Das ergebnis dürfte aber hinter 1200 Millionen wesentlich

Ein 39 Millionen-Konkurs.

Die Soulden des Barenbaufes B. Bertheim.

Ceute fant bier ber erfte gerichtliche Brufungstermin aftete bes Barenhaufes B. Bertheim flatt. Dabei his bes Warenhaufes 28. wertigein fall, daß die Summe matmeldeten Forderungen die ftattliche Sohe von Rionen erreicht. Wolf Wertheim selbst hat eine ting bon 17, der Fürstenkonzern eine folde von dionen geltend gemacht. Demgegenüber stehen nur 780 000 Wart an Affiven, jo daß für die Gläubiger Bing ber Gerichtstoften und Berücklichtigung ber Gorberungen famn noch etwas übrig bleiben

### 30,000 Arbeiter ausgesperrt. Lobnftreitigfeiten in der Laufit.

Stottone, 10. St Buli gefündigt merden foll.

Gerichseitig wird befanntgegeben, daß die Betriebe an Beiteres vom 18. Juli an geichloffen werben, Deiteres vom 18. Juli an geschionen ibefind-Salfergefellen und Mrbeiter in Forst in famt-Sallergesellen und Arbeiter in goen Bedingungen bet bie Arbeit zu den bisherigen Bedingungen der aufnehmen, In das Aussperrungsgebiet fallen Industrieorte: Forst, Kottbus, Spremberg, a Ludenwalde, Sommerfeld und Finsterwalde.

at Arbeitgeberverband der Deutschen Textilindustrie Bereitgeberverband der Deutschen Textilindustrie Bereinigung des Deutschen Arbeitgeberverbandes n baben den Magnahmen der Laufiger Industriellen int und den Magnahmen der Laufiger Sie anziellen baeige ihnen vollen Organisations- und sinanziellen

# heimkehr aus Durazzo.

Berlin, 10. 3min. mornen mit ihren Lindern nach Dentichland. teift die Gurftin bon Altbanien morgen oder

be bisberigen berartigen Rachrichten baben fich als nicht berausgestellt. Man wird aiso auch diese et aufnehmen mussen. Auf der andern Seite auch aus Neuwied, daß dort zahlreiche Durasso eingetrossen sind.

# Rund um die Woche.

Sermans to the front!" hat der englische Aldmiral sar angeordnet, als es im Bozerfeldsug vor Tientsin Wislab. Die Deutschen an die Spike! Das Die Ins nicht sweimal sagen lassen, und wir nehmen in i leht nicht sweimal sagen lassen, und wir nehmen ibe jeht nicht sweimal sagen lassen, und wir nennen an industriellen Wettbewerb. Der deutsche Motorensteid, ist unsern galischen Nachbarn arg in die gesahren: drei deutsche Mercedesmaschinen in wie der deutsche des deutsche Mercedesmaschinen in die gesahren: drei deutsche Mercedesmaschinen in die deutsche Stelle erft ein Franzose, an fünster und gestahren: brei beutiche Mercedesmaichtnen in Dierter Stelle erft ein Franzose, an fünfter und anzosen beutiche Automobile, dann erst das Gros Schon wird in Baris erwogen, ob fortan lollte. Genau io baben es die Franzosen mit berden Preisen in der Fliegerei gemacht, die jekt den international sind, weil man besürchtet, die dem dondern. Jeht hat der junge Rumpser-Pilot auch den Welthöhenreford im Flugzeug gesells der der der erreicht; man de noch auch die Schneekoppe aus mierm Riesender der dus die Schneekoppe aus mierm Riesender der dus der Welthöhenreford in den Alleinflug 6570 Meter erreicht; man die Schneekoppe aus mierm Riesender dus des Blis auf den Montblanc in den Alpen sülpen und der Riesender der Missen Montblanc in den Alpen sülpen und der Blis auf den Montblanc in den Alpen sülpen und der Blis auf den Montblanc in den Alpen sülpen und der überhaupt nicht mehr ausgefahren ibe boch auf den Montblanc in den Alpen stülpen und bei Schneekoppe aus unserm Riesen und bei Schneekoppe aus unserm Riesen und bei Alpen füllpen und seiter, mit dem trobdem bis zum Gipfel. Und der ihm eine dem diese Leistung geschafft worden ist, war beiten, wie es unsererer heeresverwaltung gestallt.

Alber die "grande nation" behalt trot folder fiberflügelung durch uns immer noch ben Nimbus bes erften Bolfes ber Belt bei ber Bevölferung von — Elfaß-Lothringen. Die Bestmart-Gefahr ift im Prozeh bes Karikaturenzeichners Johann Jakob Balb, genannt "Sanit", wohnbaft förperlich in Colmar, mit dem Serzen und geschäftlich aber in Baris, belenchtet worden. Wegen Aufbenung der Französlinge deutscher Untertanenschaft gegen bebung der Französlinge deuticher Untertanenichaft gegen die reicksdentsche Bevölkerung ist Wals vom Reicksgericht zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden. Ein Tropfen auf den heizen Stein! Wie es in Elsaß-Lotdringen sieht, das zeigen uns mehrere kleine Erlebnisse der letzten Beit. Das Bezeichnendste ist vielleicht das Auftreten eines elsässichen aktiven Soldaten in Uniform, der deutsche Touristen in einem Gasihof deutsch sprechen hört und daraushin losichinvotz "Mercie la Prussel" und "Chiens prussiens!" Was werden solche Leute im Kriegsfall tun, wenn sie zufällig nicht Uniform anhaben? Es scheint, daß wir fie sufällig nicht Uniform anhaben? Es scheint, daß wir einfach aus Grunden unserer militärischen Sicherung geswungen find, ein eifernes Regiment in ben Reichstanben gu führen. Die Aberfalle auf beutiche Solbaten mehren fich. Militariiche Telegraphen und Telephonlabel werben andauernd gerichnitten. Die Spionage nimmt gu. Und frangofische Militärflieger landen auf elfahelothringischem Boden, orientieren fich und fliegen — unter Mithilfe ber örtlichen Bevölferung! — alsbald ungehindert wieder auf. Alles bas aber fällt in eine Beit, in ber angesehene fram göfifche Blatter gegen bie Beitlegung bes 19. frangofifchen Armeeforps in den marokkanischen Kampfen protestieren, weil man doch alles "aur Borbereitung des Angriffsfrieges an der Oftgrenze" brauche. Deutlicher brauchen die Franzosen wahrhaftig nicht mehr zu werden. A Berlin, a Berlin!

Babrend die frangofifche innere Anleibe von mehr als 800 Millionen Frank nicht weniger wie 40 mal überzeichnet worden ist, ein Ersolg, auf den unsere Nachbarn mit Recht stolz sein können, lassen unsere deutschen Enthusiasten die Flügel bängen, nachdem num amtlich das Ergebnis unseres Wehrbeitrages, vorerit sür Breußen, verössentlicht worden ist: 603 Millionen Mark. Benn nun auch ber Behrbeitrag ber Sanfeftabte, wie man erwartet, uns "herausreißen" wird, so ist doch so viel schon beute klar, daß die Gesamtsumme feinesfalls die ursprünglich veranichlagte eine Milliarde überschreiten wird. Mit einem nassen, einem beiteren Abreiten wird. Bett einem nahen, einem heiteren Auge fann man dies Ergebnis betrachten. Es wäre natürlich schön gewesen, wenn wir 1200 Millionen zusammenbekommen hätten, so daß die dritte Rate der Steuer zum Teil zu besonderen Zweden zu verwenden gewesen wäre, die vom Reichstag bereits in Aussicht genommen waren. Aber anderseits können wir uns auch nommen waren. Aber anderseits können wir uns auch darüber freuen, daß unsere Behörden sait bis auf die Mark genau den Ertrag der Steuer vorausberechnet haben, ihrerseits also in feinen Illusionen sich gewiegt haben, die einer Regierung verderblich sein können. Und ferner darüber, daß alse die phantastischen Meldungen über die Neuversteuerung bisher unentdeckter Vermögen sich kaum bewahrheitet haben, daß also im großen und ganzen auch disher schon ehrlich Spiel bei der Selbsteinschähung im Deutschen Reiche getrieben wurde. Daß "die Reichen sich von den Steuern drücken", ist nunmehr eine beweislose Behauptung.

Eigentlich ift ichon bie Sauregurkenzeit fällig, in ber angeblich bie Beitungsichreiber nichts mehr zu ichreiben baben, weil in der gangen Belt nichts los fei: die Barlamente vertagt, die Minister im Gebirge und an ber Gee, die Bolfer im Sommerichlaf. Aber feit mindeftens gebn Jahren hat es fiberhaupt feine richtige Sauregurtenseit mehr gegeben. Ein Balfan-Unmetter wenigstens fann in jedem Augenblid ausbrechen. Gegenwärtig wird eine große Raggia auf ferbifche Berichwörer nicht nur in Bosnien, fondern auch im Deutschen Reiche und anderswo internommen, und wenn alles Material beisammen ift, will Osterreichellngarn in Belgrad vorstellig werden: nun solle das Königreich seine Berbrecherbande endlich im Baume halten. Bon der Antwort, die barauf erfolgt, wird alles abbangen. Es gibt Leute, Die da behaupten, das werde das Signal zu dem großen europäischen Kriege sein, der ja schon so lange in der Luft liegt. Zwischen Wien und Belgrad werde die erste elettrifche Entladung erfolgen und bald barauf ber gange Sorigont in ein Flammenmeer verwandelt fein. ichlieglich — man hat das ichon fo oft gesagt und wir find doch immer noch heil davongesommen. Rur darauf idmoren, daß der Friede erhalten bleibt, tann beute fein Polititer. So franklich mar ber europäische Friede noch nie, wie in unferen Tagen.

#### Dof- und Dersonalnachrichten.

\* Der Ronig von Sachien bat fich über Regensburg und Salaburg nach Ling begeben, um einen Ausflug in das Gebiet des Erosvenedigers zu unternehmen und am 15. Juli in Sand Taufers einzutressen, wo Prinz Ernst Deinrich und die Prinzessinnen-Töchter am 14. Juli ein-tressen werden. Der Ausenthalt wird bis Ansang August

Dauern. \* Der griechifde Rronpring tritt in ben nachften Tagen feinen breimonatigen Urlaub an. Er wird fich ju-nachft nach bem Seebad Caftbourne in England begeben, wo fich die Königin aufhalt, und barauf nach Berlin reifen.

#### Ein Zentrum des fakirtums.

Indien, das Land der Wimder, gibt uns noch immer Rätsel auf. Wenn auch schon Land und Leuie tausendsach erforscht und beschrieben sind, so sindet sich doch immer wieder von neuem bisher Unbesamtes und Interesantes. Gine der für den Abendländer überraschendien indischen Kulturabnormitäten, das Fakting in vielen dichendien geuten Schriften fen beift in vielen bidbandigen gelehrten Schriften ichon be-

banbelt morben und boch mar bem fpagenben Ange ber Forider bisher ein Bentrum des Fafirismus fonderbaren weise völlig entgangen. Erst jeht hat der amerikanische Wissionar Zumbro dieses zweisellos größte Geiligtum der indischen Fasire entdeckt. Es liegt in der Nähe von Wladua, am Tirupurantundram-Felsen, der dem Gott Subramaniah geweiht ist. Zweimal im Jahre verstammeln sich hier die Scharen von Filgern und feierr große religiöse Feste, an welchen sich zahlreiche Fafire beteiligen, indem sie durch die grausamsten und un-gebeuerlichsten Selbstpeinigungen ihren Glaubenseizer an ben Tag legen.

Da ift ein Fatir, ber, um feinen Gott angubeten, pop meither gesommen ift, aber nicht zu Tuß oder zu Wager ober auf einem Reittier, sondern indem er sich über die Straßen wälzt, wie eine Tonne gerollt wird. Ein anderer bat den Weg zum Tirupurantundram Felsen in folgender hat den Beg sum Tirupurantundram Felsen in folgender Weise surückgelegt: ein fleines weißes Steinden in der Weise surückgelegt: ein fleines weißes Steinden in der Band, hat er sich seiner ganzen Länge nach auf den Weg gelegt und seinen Stein so weit, wie die Länge seines Armes an ihm gestattete, vor sich hingestellt. Wenn er sich dann erhob, hat er die Jühe auf die durch den Stein bezeichnete Stelle gestellt und sich von neuem lang him gelegt und immer so weiter dis zum Biele. Wenn dies hald oder ganz wahnsinnigen Selbstpeiniger vorüber kommen, hätt die Menge respektivost die Bahn fret Zumbro sah einen Fasir, der sich an den Füßen aufhänger ließ, so daß der Kopf nach unten ding. Während der halden Stunde, die diese Hängespiel dauerte, trieb eir Jünger des Fasirs auf das Gesicht seines Meisters den scharfen Nauch eines kleinen Holde angegündet war. angegunbet mar.

angegündet war.

Ein Fakier verdiente sich den Namen eines Seiligen durch solgende Großtat: er stredte vor etwa zwanzig Jahren seinen Arm horizontal aus, legte ihn auf eine kleine hölzerne Stühe und verharrte in dieser Stellung, ohne sich vom Plate zu rühren. Als nach mehreren Monaten die Stühe versault war und zusammendrach kounte der vollständig ausgetrochnete und sasiammendrach seine normale Lage nicht wieder einnehmen. Nicht weit von dem Orte, au dem diese Selbstpeiniger sich von den Gläubigen hemundern lassen, liegt ein anderer Kafir schon von dem Orie, an dem diese Selbspeiniger sich von den Gläubigen bewundern lassen, liegt ein anderer Fasir schon seit langen Jahren auf einem mit Holznägeln oder mit eisernen Nagelsvien gespicken Bett, id daß ihm die Nägel zum Teil sies steich eingedrungen sind. Ein anderer wieder läßt sich senkrecht sies werde eingraben, so daß nur seine Rase und der odere Teil seines Gesichtes sichtbar bleiben. Bon Beit zu Beit fraht einer seiner Jünger, um ihm zu essen oder zu trinsen zu geben, ein wenig Erde weg und wirst ihm, wenn die Fütterung vorüber ist, die Erde wieder auf den Mund.

Der Fasirismus wird aber nicht aussichließlich von Männern ausgeübt: es gibt auch weibliche Fasire, allerdings nicht in besonders großer Zahl. Da ihrer nur wenige sind, werden sie beinahe noch mehr verehrt als die männlichen Fasire. Man neunt eine solche Büserin "sadhoi". Zumbro sah einige dieser Assetimmen in der Nähe des berühmten Felsens. Sie machten eine Art Turnübung, die darin bestand, daß sie, ohne die Knie Kingerspiesen den Körper nach vorn neigten und mit den Kingerspiesen den Körper nach vorn neigten und mit den

Turnübung, die darin beltand, das ne, onne die sinte zu beugen, den Körper nach vorn neigten und mit den Fingerspiehen den Boden berührten. Und schließlich gibt es auch Kinder, die sich als Fafire zeigen. Eines von ihnen war, damit es seine Eltern von großer Sündenlast befreie, unter einen schweren Stein gelegt worden, ein anderes verdiente sich des Gottes Gunst dadurch, daß es sich auf einen Dornenhausen legte. Alle beide schrien und jammerten aber die Eltern ließen sich dadurch nicht und jammerten, aber bie Eltern ließen fich baburd nicht

rübren: sie waren überzengt, daß die Ausdauer, die den Kindern noch sehlte, mit der Zeit schon kommen würde. Man wird sich mit Recht fragen, weshalb die eng-lische Regierung diese widerlichen Schanstellungen nicht verbietet. Sie hat das schon oft versucht, aber ihre Be-mühungen blieben ohne Ersolg. Streng verboten hat sie jest wenigstens eins der grausomsten Fakirkunststücke, das unter dem Namen "Wasttanz" bekannt ist. Ein Büger läht sich in die Rückenmuskeln einen starken eigernen Haten einhahren, bieren mich sin Stellt kaielle eigernen Haten einbohren; hieran wird ein Strid besestigt, worauf das Opfer bis zur Spihe eines hin und ber schwankenden Masies hochgezogen wird. Im übrigen gibt in Indien überall Fasire. Man findet sie von der Küste bis hinauf zu den unmöglichten Gipfeln des himalaja. In den Straßen der großen Städte ziehen sie von Tür zu Tür und bitten um eine Sandvoll Reis für ihr tägliches Mahl. Sie leben in der Wüsse und im Urwalde, schweigend, unbeweglich und gleichgüllig gegen alles, was in der Welt draußen geschieht.

# Aus Nah und Fern.

Berborn, ben 11. Juli,

Meligion und Ratur. Biele Sunderttaufenbe gieben jest in der Welt herum, um fich von ihrer Berufsarbeit und Lebensmubfal zu erholen. 3hr Menichenhers weitet fich im Grobgefühl ber wenn auch nur furgen Freiheit von allem Zwang, und fo empfindet es auch die Wonnen der Ratur, das Leben und Walten in Buid und Tal und Connenichein, viel wundersamer, viel innerlicher als bei einer färglichen Sonntageraft. Gang anders ift die Welt umber: bier das grenzenlofe Meer, dort die himmelhohen Berge, hier bas friedliche Dorflein, bort die romantifche Ruine, hier larmendes Rurleben, dort der ftille Balbesdom. Und überall, allüberall zeigen die Türme der Kirchen und Rirchlein einem Finger gleich hinauf jum Schopfer aller Erdendinge, alles Erdengliids und alles Erdenleide. Gelten wohl geht jemand gang ohne Gebanten

an diefen himmlischen Wegweisern vorüber, wenn er fich auf der Reise befindet, mancher freilich meint, der beengenden Mauern des Gottesbaufes, der frommen Borte des Gottesdieners, ber feften Leitfage des Gottesglaubens bedürfe es für ihn, den "Aufgeflarten", nicht, er halte feinen Gotteebienft in ber freien Ratur. D, ber Urme! Huch der trene Chrift fann fingen und fagen bjon ber Boefie der Ratur, aber fie erhebt ihn nicht nur, fondern vertfart und vertieft ihn jugleich: fie lägt ihm die ewigen Raturgefete und unlösbaren Ratfel nicht ben Tob feines Glaubens fein, fondern führt ihn erst recht zu seinem Schöpfer, der voller Gnaden fich ihm fo herrlich, fo perfonlich offenbart. Religion und Natur find nichts Trennendes, fie zeitigen feinen Beltanichauungegegenfat, fie geboren bielmehr zusammen! "Geh aus, mein Berg, und suche Freud' in diefer lieben Commergeit an beines Gottes Gaben", fo ermahnte ichon vor mehr als zweihundert Jahren ber fromme Lieberdichter Baul Gerhardt. "3ch felber tann und mag nicht ruh'n, bes großen Gottes großes Tun erwedt mir alle Sinnen . . . " "Mach in mir beinem Geifte Raum, dag ich bir werd ein guter Baum, und lag mich Burgel treiben. Berleibe, bag ju beinem Ruhm ich beines Gartens icone Blum' und Pflange moge bleiben!" Go befeltgend und fo demutig betrachtet ber Chrift bie Ratur!

ik Gin Ginbeder überflog beute friib 7 Uhr in der Richtung von Weften nach Often und in betraditlider Sohe unfere Stadt. Um 81/9 Uhr paffierte in magiger Sobe ein Luftballon bon Gudweften nach Guboften.

Altenfirden (Westerwald). 21m 6, Juli feierten bie Cheleute Johann Seinrich Sahr und Anna Philippine, geb. Schend, in Silfhausen, Rreis Altenfirden, bas Beft ber eifernen Sochgeit.

Dieg. In der Sigung der Rommiffton gur Errichtung bes Dranienbrunnens murbe bon berichiedenen vorliegenden En würfen des Herrn Baurats Diehm-Berlin Die endgfiltige Bahl getroffen. Roften gur Errichtung des Brunnens find foweit gur Berfügung geftellt,, dag in aller Rurge mit ber Aufftellung bes Brunnens begonnen werden wird. Der Brunnen fommt auf bem Miten Martt bor ben Saufern Erbach und Jung gur Auffrellung. Die gesamten Plane werden in der Buchhandlung Wedel zur Aussiellung

Ufingen, 10. Juli, Bu dem Konflift der Aergte bes Rreifes Ufingen mit ber Ortofranfentaffe Somburg erfahre ich, daß die Raffenmitglieder bis gur Regelung ber Angelegenheit ben Mergten in Somburg, Friedricheborf, Roppern und Anspach gugewiesen werben, mit benen die Ortofrantentaffe Somburg am 1. April einen Bertrag abichließen konnte, Raffenmitglieder, welche von feinem diefer Raffenargte behandelt werden können, werden auf Rechnung ber Rrantenfaffe Somburg der Raffe in Ufingen überwiefen. Die Krantenkaffenärzte des Kreifes Ufingen erhielten bisher 4 Mt. pro Mitglied, verlangen aber jest 8 Mt., während die Somburger Merztevereinigung nach den neueften Bereinbarungen nur 6 Mt. pro Mitglied erhält. (Trif. 3.)

Dberuriel. 3mei Ghmnafiaften waren bier an bem Burgermeifter borübergegangen, ohne biefen gu grugen, mas letteren veranlagte, die jungen Serren anguhalten und ihnen den Standpunkt flar gu machen, wobei dem einen die Müge mehrmals mit Rachbrud auf bas Saupt gefentt wurde. Begen diefes Borfallsftand ber Bürgermeifter unter ber Untlage ber tatlichen Beleidigung bor bem Somburger Echöffengericht. Rach 14ftundiger Berhandlung tam ein Bergleich guftande, wonach fich die Parteien in die Roften teilen und die Erffärung abgeben, daß Beleidigungen nicht beabsiditigt waren.

Frantfurt. Die Bolizei verhaftete zwei biefige Raufleute, beren Ramen fie im Intereffe ber Untersuchung noch geheim halt. Beide haben feit langen Jahren einen raffiniert ausgeklügelten Schwindel mit Rautionen und Wefchafts: anteilen getrieben und damit gahllose Bersonen geprellt. Bunachft betrieben die Schwindler ein Gefchaft gur Bermertung feuerficherer Garben, in ben leuten Monaten einen Großhandel mit Rahrtaffee. In beiben Gallen gelang es ihnen, viele Leute, Die als Befchaftsteilhaber ober Begirtsvertreter ober Gilial-Teiter beträchtliche Summen gablen mußten, gu betrügen. Ein herr 3. B. bezahlte allein 30,000 Mart, ein anderer lieferte noch bor bier Tagen 3000 Mart ab. Ob bie Raufleute die bereinnahmten Gelder unterschlugen ober fonftwie berwendeten, tonnte noch nicht feftgeftellt werden. Zedenfalls dürfte es fich um weit mehr als 100,000 Mart handeln, um die die "Teilhaber" geprellt murden.

Unterliederbach. Das Sjährige Rind einer biefigen Familie hatte nach dem Genuffe bon Rirfchen Baffer getrunten, worauf nach qualvollen Schmerzen ber Tob eintrat.

Mus bem Sidengrunde. Gine Angabl Landwirte haben bas Angebot eines benachbarten Inbuftriellen, ibm Grundftude behufe Untersuchung auf Bortommen bon Blatin für ein Jahr gu überlaffen, angenommen. Es wurde ein Raufpreis von 5 Mark bro Rute bereinbart und hierbon ein Behntel ausgegablt. Werben bie Untersuchungen nach Ablauf eines Jahres eingestellt, fo verbleibt bas Grundftud Eigentum bes früheren Befigers. Richt alle gingen auf das recht gunftige Angebot ein, benn ber Breis für Die in Frage tommenden Grundstüde ift burchichnittlich hier nur eine Mark. Db die Gewinnung von Platin lohnend fein wird, ift noch nicht festgestellt. Laboratoriumsberfuche follen nicht ungunftig ausgefallen fein. Run handelt es fich darum, ein Berfahren für die Gewinnung im Großen gu finden. (Sellert, 3.)

Bon ber Gieg. In Bingendorf trant ein fieben-jähriger Junge aus einer Blaide, die bem Gleten gehorte, Ednaps. Rad furger Beit ftarb bas Rind,

Weiflar. Gur eine Guterichleppbahn gur Entlaftung ber Mainweserbahn tritt eine foeben erichienene Dentschrift ein, welche die hiefige Sandelstammer im Auftrag der breufifden und heffifchen Intereffenten berausgegeben bat. Befagte Dentidrift geht von den Berfehrsftorungen aus, welche 1911 und 1912 im niederrheinisch-westfälischen Inbuftriegebiet eingetreten waren und ftellt feft, bag es gu ahnlichen Buftanden auch auf der wichtigften Ber-Tehrelinie nach Guddentichland, der Maimveferbahn, tommen muffe. Namentlich in Anbetracht ber ichon jest gang ungulänglichen Betriebsanlagen bes Giegener Bahnhofs, beffen durchgreifender und gufünftigen Berhaltniffen Rechnung tragender Ausbau faum möglich fei, wird weiterhin behauptet, dag auch durch ben jegigen Ansbau ber Gleisichleife (Umgehungsbahn) Durenhofen-Rlein-Linden eine durchgreifende Befferung nicht erzielt werde. Bielmehr konne eine glatte Abwidlung des großen Durchgangsgüterverkehrs Nordweftbeutichland. Gubbeutichland nur bann fiche geffellt werben, wenn diefer Berfehr unter bollftanbiger Ablentung vom Bahnhof Giegen ber Mains Beferbahn an einem anderen weiter füd: lid gelegenen Buntte gugeführt wird. -Die im Unichluffe an Dieje Gefiftellungen entwidelte leitende 3dee besteht nun darin, ben bon Dordwesten und bon Beften herkommenden Berkehr, b. f. famtliche aus ber Michtung Weglar nach bem Gilden bestimmten Transitguter, gleich binter ber Station Dutenhofen burd bas für eine Gifenbahnführung fich fehr gut eignende Rleebachtal abzulenten, und fie bei Bugbach unmittelbar ber Main Beferbahn guguführen. Wenig über 300 Meter öftlich bes Babnhofes Dutenhofen murbe fich die neuberguftellende Berbindungelinie bon den alten Gleifen der Labnbahn trennen und gunachft ein fleines Stud füdlich neben ihr herlaufen, um dann in einer Kurve von enva 500 Meter Krümmungsradius — diefe Kurbe ließe Sich überdies noch weiter abflachen - fich allmählich in die nord-füdliche Talrichtung einzustellen. - Die Berbindungebahn Dutenhofen-Butbach wurde je nach Linienführung eine Länge von 171/2 bis 181/2 Rilometer erhalten, b. h., fie wilrbe gegenüber bem Schienenwege fiber Die Gleisschleife bei Rlein-Linden noch immer 1 bis 2 Rilometer ffirger fein. Dabei erfcblöffe fie bas volfreiche und einer Bahnverbindung noch immer ermangelnde Kleebachtal. (23, Ang.)

Marburg, 9. Juli. Un ber hiefigen Uniberfitat wurde einem Rorpoftubenten bei einer Cabelmenfur die Salsichlagader burdichlagen. Da feine fachgemage Silfe gur Stelle war, mußte ber junge

Mann berbluten. (Raff. Bote.)

Die Mitteilung, bag bei einer Gelandenbung bes hiefigen Jagerbataillons bei Rehna acht Golbaten bom Blig getroffen und erheblich berlegt worden feien, fodaß fie nach dem Lagarett verbracht werden mußten, erweist sich als falich. Richtig ift nur, daß einige Jager infolge ber Sige beim Marich ichlapp wurden.

Beiter ist nichts passiert.

Raffel. Das freundliche und gewerbefleifige Dorf Oberkaufungen, die alte Raiferpfalz bei Raffel, in deren Klofter die fromme Raiferin Aunigunde ibre Sandicube auf Sonnenftrahlen trodnete und neun Jahre, nachbem fie ben Burpar mit bem Schleier vertaufcht batte, ihr Leben beichloß, hat fich ein neues Ruhmesblatt feiner Geschichte geflochten. Die Gemeinde bat nämlich neuerbinge eine außerst praftische Steuer eingeführt: fie berlangt, laut einem "Eingefandt" ber "Seffifchen Boft", für jede Babewanne eine Steuer von 10 Mart, eine Mofettspillung wird gleichfalls mit 10 Mart bedacht. (Es fei baran erinnert, bag fürglich eine andere Bemeinde lebhaften Einspruch erhob, ale für den nen einziehenden Lehrer eine Babeeinrichtung verlangt wurde. Man wollte feinen franken Lehrer.) Der Obertaufunger Gemeinderat ftellte fich auf ben Boben bes fogialen Ausgleichs. Wer berart im Gelbe wühlt, bağ er fich den Lugus einer Badewanne und gar einer Rlofettipulung leiftet, der fann auch mit Rug und Recht eine Lugussteuer berappen. Beiber bermißt man in diefem an fich fo großgügigen Steuererlag die Ronfequeng. Wo bleibt Die Bahnburfte? Auch Geife und ahnliche Lugusartifel fonnten ber Gemeindefaffe dienstbar gemacht werden.

#### Bunte Zages-Chronit.

Roln. Die Arbeiten an ber neuen Sangebrüde, Erfat Schiffsbrude, find folveit borgefdritten, daß mit Bestimmtheit als Termin für die Fertigstellung ber Anfang des Monats Mai 1915 in Aussicht geftellt werden tann. Aus diefem Unlag hat die Stadt Roln eine größere Beier borgefeben, gu ber u. a. auch der Raifer eingeladen worden ift.

Detmold, 10. Juli, Die Möbelfabrif Gebruder Meher im benachbarten Bivitsheide, zugleich Heberlandzentrale für einen weiten Bandesbegirt, fteht

in Mammen.

Samburg, 11. Juli, Die Samburger Polizeis behörde beschlagnahmte bei einer hiefigen Firma 1300 Settoliter Bortwein, der ftarf mit Baffer berfälicht war. Gegen die ichuldige Firma ift ein Strafverfahren eingeleitet worden. Der Bein ift ber Staatsanwaltichaft übergeben worden und wird ben Wefegesbestimmungen gemäß bernichtet werben. Er war gum Teil mit über 40 Prozent Baffer berfälfcht.

Mürnberg. Die Rahl der U.B. C. = Schüten ift bier im Burfidgeben begriffen. 3m Jahre 1912 betrug fie noch 7971 und im Jahre 1913 7506; für bas am 1. September beginnende neue Bolfsichuljahr ift ein weiterer Rudgang auf 7144 Neuanmelbungen gu verzeichnen. Und dies, obwohl die Bevölferungegabl Steigen begriffen ift.

Stodholm, 11. Juli. Am 28 Januar de. 38. geriet auf einem Gelfen bon Stodholm bas ichwedifche Bangerichiff "Tappenheten" auf Grund. Man hatte fast icon bie Soffnung aufgegeben, bas Schiff gu reiten. Geftern nach fast Smonatiger Arbeit gelang ce, bas Schiff wieder flott gu befommen.

Madrid, 11. Juli. Rach einem politiche Meeting fturmten die Einwohner von Cabecade in Proving Bajadog das Bohnhaus des Bürgermite ber Stadt. Als diefer mit einigen Freunden auf b Beranda seines Sauses erschien und mit ber zu reden bersuchte, eröffnete man ein Feuer und tiet feche Freunde des Bürgermeifiers. Gludlichernei trafen noch zur rechten Zeit Genbarmen ein is bie Ubricht die fibrigen noch im Saufe befindlichen Berfonen die Tode entgingen.

New= Dort, 11. Juli, Bier Banditen biell einen Schnellsug in der Nähe von Marson in Mitten an, sprengten die Geldsägränte und enfanten reicher Beute.

Changhai, 11. Juli, Die Boligei hat brei geborene berhaftet, die im Januar die Gattin deutschen Sleischermeisters und Gastwirtes neum ermordeten. Der Mord an Frau Reumann Die o geborene Berlinerin ift, erregte feinerzeit in deutschen Riederlassungen Oftasiens großes giuffche

Alltona, 10. Juli. Eine große Angabl pon from erfrankte ichwer an Fleischvergiftung. Gine from bereits gestorben. Ein Schlächterehepaar murbe perfont

Chriftiania, 10. Juli. Infolge Blifichlages no große Louriftenbotel auf dem Solmentollen no gebrannt. Gafte und Berfonal retteten nur bas un orifinger, 10. Juli. Durch einen Schnellind mitte gerotet. Swei Berjonen

Tingleff, 10. Juli. Bei einem Brande fam eine in Grau mit ihrem Kinde um. Die Frau batte in Krampfanfall die brennende Lampe fallen luffen.

Bahnebutien als Unterrichtsfach. Wie aus burg gemeldet wird, hat man in den dortigen gleichten bie philagtoriidia Defen den bortigen general ichulen die obligatoriiche Bahnpflege eingefibri mehr bricht fich die Aberzeugung Bahn, daß die icon in frühefter Jugend fich im Sahneputen müssen, und wo das Haus nicht die Anregung gl bie Schule eingreifen. In Strafburg wie anberen Stabten werben in ben Rleinfinderichnie mäßige Bahnpububungen porgenommen. Man biefem Zwed eine genügende Anzahl von Befel maillebechern und Glasschälchen mit Dectel notigen Schlemmfreibe angeschafft. Jedes notigen Schlemmfreide angeschafft. natürlich seine eigenen, mit Rummer periebent stande, Die Bichtigkeit biefer Magregel lendtel ein, der von der erichredenden Bahmerderbeil Kinder und ihren tiefgreifenden Folgen für der Körner Pounteis for Körper Kenninis hat. Freilich barf man ist medizinische Autoritäten — beim Sabnepuben bleiben. Die gesamte forperliche Reinbaltung nin fie zur Lebensgewohnheit werden soll, früh geib und muffe baher allereit und muffe baber allmählich ins Programm ber der Kindergarten, wie befonders auch der Minnelle Aufnahme finden. Die obligatorische Einführnib regelmäßigen Sandewaschens wird von arstlicher bim Generalliger. Bielfach hat man auch mit Nater baw. Schneugubungen bei ben Rleinen begonnen.

Die "Ctagenrofe". Die Blumenfreunde falet neue große Aberraschung erlebt. Der frangofficht gudter Biftor Germain aus D. suchter Biftor Germain aus Mourillon teilt mit. seinem Garten eine Rose sich zur Stagenform gebildet hat. Die seltsame Blume wird tolgende beschrieben: Auf dem Stengel bildete sich eine ans normale Blite mit volles bildete sich eine ans normale Blüte mit vollfommen entwikelten blättern. Dafür fehlten aber biefer Blume in ibret bie Stempel und Stander bie Stempel und Staubfaben völlig. In ibret fprofite mitten aus ber Blume ein neuer Stengel eine Knospe auslief. Die Knospe entfaltete fich erfi fich zu einer fleineren Rose, die aber im Gegenschaft zum größeren Rose alle Staubgefäße bert geben wertuchen wird, die Etagenrose weiter zu geben welche Resultate diese Ernaring von werben. Welche Resultate diese Experimente haben werbei-

Rleine Riefen. Die Inselten bestigen im gert au ihrer Große Riesenfrafte, und swar babet bie ber frangösische Rotung die der frangofische Naturforscher Blateau an geben, daß die fleinsten Inseften verbaltnist ftarffien find. Plateau spannte u. a. einer beinen Faden und ließ ihn ein Schälchen belehmart Gewichten beschwert war. Der Maitafer ichte Bierzehnsache seines Gewichts. Noch höber im Be sieht die Kraft der Biene. Die fleisige an sieht vermag das Zwanzigsache ihres Gewichts an sieht Pferd schleppt nur sechs Siedentel seines Gewichts Maikafer ist im Berhältnis also 21 mal in flange Maikafer ift im Berhaltnis also 21 mal jo fart Infelten fann man die Rraft nicht mit Pferbe Bferd, eine Biene fogar 30 mal fo fart fondern mit Lotomobilfraften vergleichen.

Der Glefant ale Rurgaft. Der eine Glefant Budapester Tiergartens ift schwer an Rheumati frankt und bedarf einer Badefur. Man gebin frantt und bebarf einer Badefur. Des Stat uriprunglich im artefifchen Brunnen bes bag fi pornehmen, allein es siellte sich beraus, baß für fangreichen Batienten absolut fein geeigneter gefunden werden fange gesunden Patienten absolut fein geeignete eigenen Bassins begegnete außerordentlichen feiten. Daber entschloß man sich, das erfranke dem bekannten Babearte Senis am Mattenfer au dem befannten Badeorte Bevig am Blattenlet git beffen beifen Geffen Beifen in dessen Badeorte Bevis am Blattenlet gutten beisem Schlamme ber Battent hoffentig Erlöfung von feinen Leiden finden wird.

Die Sensube. In Locarno verstarb an Schen die ruffifche Frauenrechtlerin Ratalie Rording Eochter des Generals Tochter des Generals Sewerow. Sie nahm fich be der weiblichen Dienstdoten an, predigte post berechtigung und sog sich dadurch beit gründlich aller Betersburger Course oerechtigung und sog sich dadurch den grunden verdürbe das ohnehm schon schiechte Dienlieft Grund und Boden. Mit Schaubern benit is Betersburger Familienvater an Natalie Nordmann buch, das die von ihr protestellt. Dienlimaden buch, das die von ihr protegierten Das es ich bürgerliche Küche einsühren follten. Das aber b tarisch war, mochte noch bingeben, das der d Lebre verländet wurde, man fomse den Betro kügliche, fräftige Suppe bereiten, ains den Betro doch über die Huldburg. Sie meinten nicht nicht doch über die Suppe bereiten, ging den Beit ib daß das ein Kochbuch für gröbere Efel mare, als in Newastadt zu finden feier

Die Seimat der Doffarpringeffinnen. In ift zum erstenmal eine Steuer auf das daß die eine boben worden. Dabei stellte sich beraus, bas bei eine Steueranbler Nammen in einem Stenersabler Newports alle gufammen in einem et glausender Memports alle gufammen Mandante beren glausender mit im Beffen ber glausender deren glangender Mittelpunft die Weller meltbefante Mucune ift, Sier Bebe bet Dallate interne Alvenne ift. Dier fieht die Biege ber Dollati ringe

Suropa to oft mit ihrer Sand alte Abelswappen ben, In diesem reichen Biertel wohnen 15 000 Berbeten jahrliches Eintommen sufammen über fünf arben beträgt.

ein gutes Weichaft. Wenn ber ebemalige amerifa-Stalibent Johnson, der 1867 von einer ameritanitchen Sandelsgesellichaft Masta für die Bereinigten den erwarb, ben letten Bericht über die Ertragnine Lin erward, den letzten Bericht über die Ertragnine Landes einsehen könnte, würde er große Nugen im Als er seiner Zeit 24 Millionen Mart für Alaska wurde er mit beihendem Spott überhäust. Man nannte einen Eisdärenparf", eine Eiswüsse und bielt kaufpreis für verloren. Jest beträgt nach einem erschienenen Nusweis der Aberschuß der Ausfuhr die Einsuhr in Alaska 60 Millionen, das Land bringt übelich das Doppelte seines Kauspreises ein, versinst alls mit 200 Krosent. Unter den Erträgnissen All stas and das Doppelte seines Kauspreises ein, versicht in mit 200 Prozent. Unter den Erträgnissen Mistas für 1913 Gold mit 56, Kupser mit 16, Fische und Felle mit 4 Millionen Mark aufgezählt. Sodenschäfte, unter denen auch die Kohle iehr vertreten ist, werden auf 60 Millionen Mark in besieres Geichäft kommten die Bereinigten mahr machen den nicht machen.

Der weibliche Herrenschneiber. Es ist eine verBeit! Die ichidsten Damenkosiume werden von em entworfen und gearbeitet und die Herrenfleidung in Bulmit wohl von Frauen angesertigt werden. wagemutige Dame in London, Mis Graze Wedgedat den Ansang gemacht und hat, dant des neuen alens, einen ungeheuren Zulauf. Ob das nur der ber iungen Dame zuzuschreiben ift, soll dahin gebleiben in dach die einen neuen, porläufig jedenfalls noch recht en Frauenberuf.

Itagen aus alter Beit. In der Berliner Archäologis fellichaft hat Brofessor Deigmann Mitteilung von interessanten Funde gemacht. Es handelt sich um stiechische Urfunden, die aus den Jahren 88 und Ebriffus stammen. Diese Vergamente wurden in alten Steinfrug verborgen im Avromen-Gebirge den, der Steinfrug verborgen im Avromen-Gebirge den, den einem griechischen Arzt erworben und nach ab gekandt. Die Urfunden, die einen Erbracht-güber einen Weinberg darstellen, haben also etwa-date im äguptischen Wüstensand gelagert.

# Elefanten auf dem Kriegspfade.

Bon Theodore Roofebelt.

Der Erpräsident der Bereinigten Staaten icheint sich immer mehr aum Berussioricher ausbilden zu wollen. Auf leiner lehten Alleistareise hat er das Leben der Elefanten au beobachten und zu erforschen verlucht. In nachstehenden Zeilen geben wir einen Teil dieser Beobachtungen wieder.

biefer Beobachtungen wieder. ift im Leben ber Elefanten in erster Reihe Beibchen entfernen sich von ber un ihre Jie Weibchen entsernen sich von ver den ihre Jungen zur Welt zu bringen; sie kehren den nach etwa acht Tagen wieder zurück. Mis gute dereinigen sie sich, um ihre Nachkommenschaft gegen gestellt der Löwen zu schützen. Das Fleisch des des sinten ist ein Leckerbissen, der vom König der des Gehibr geschäut mird; der Löwe macht denn Gebühr geschätt wird; der Lowe macht denn Jagd auf das Elefantenwild. Es kommt aber die vor, daß bie Rollen vertauscht werden, bet gesürchtete Jäger seinerseits gejagt wird. Die Bellen ber Elefantenstation, sah, wie eine ganze Schar Elesantenstant Löwen versolgte. Der Flüchtling suchte beidem Orte, wo der Wald ein undurchdringstation werden. Durche Um seinen Rusluchtsort zu entstellen Wurde Um seinen Rusluchtsort zu entstellen Wurde Um seinen Rusluchtsort zu entstellen werten. murde. Um seinen Bufluchtsort zu entden bie Elefantenweibchen gang jummarisch vor: Mes Buidwert nieder, riffen Baume aus und tine große Waldstrede in einer geradezu umentbeden.

aber waren die alten Männchen, die, wie man ien bort, die Weibchen und die Jungen in solchen de lött sich nicht ohne weiteres beantworten. Ich sahlreichen Elefantenberden, die ich beobachtete, Beibehen ober allenfalls fehr junge Dlännchen, in der Lage gewesen wären, dem Angriff einer ines Leoparden oder eines Löwen aus eigenen Iderstand du leisten. Erst wenn er das vierte der bollendet dat, braucht ein Esesant keinen Feind der beiten Geschaft eine Manuchen aber aller Altereflaffen fieht, find swar nicht immerhin doch eine Ausnahme. Die alten leben gewöhnlich allein ober in fleinen mandinal aber übernehmen sie aus noch nicht telichtlichen Grunden den Oberbefehl über eine bie bann Grunden den Oberbefehl über eines be dann, je nach dem besonderen Charafter ihres entmet, je nach dem besonderen Charafter ihres entweber gang barmlos und unschädlich ist oder wateren Landplage wird. Ein alter Elesant, dem ig sahlreiche, aber unerhort fühne Derbe folgte, einmal balb Uganda in Angft und Schreden. Eizfant in Uganda in Angft und Schreden.

Elesant ist ein bewundernswerter Taftifer, der wigen Krieg mit dem Menschen, seinem gefähren, die Kampfmethode je nach den besonderen in bie Kampfmethode is nach den besonderen in bie Kampfmethode is nach den besonderen n bu andern versieht. In Gegenden, wo er von trobentligern unaufhörlich verfolgt wird, ist er verbentligern unaufhörlich verfolgt wird, ist er debmen die Elefanten aber in Gegenden, wo die frecht bemaffnet find, In furchtsam und schlecht bewassnet sind, In einem Ru haben sie die gange Ernte eines bernichtet Gemüsiegarten io gründlich, daß nach einigen bon der gie jo gründlich, baß nach einigen bon der gren io gründlich, daß nach einigen bon der Regetation auch nicht die Spur niehr in Begelation auch nicht Die Geriuch, ibre butten bie Schwarzen ben Berfuch, ibre in ihungen die Schwarzen den Bernug, in ihungen, fo werden fie von den Didhautern ein den Saufen gerannt: dann serftoren die Elebie Hitten und mas fich bier von Menichen wird und mas fich bier von Wenichen etrampelt und was sich hier von Westungen etrampelt mit geradezu unerhörter Gransamseit Länderstreden, die einst nit Ortschaften bedeckt die einst eine einzige große Wiftenet sind. Wo ihr die Eingeborenen mußten ein Land, die fich gegen die Warmistungsgüge der Elesanten he fich gegen die Bermuftungsauge der Flesanten ochren fonnten, über Hals und Kopf im Stich lassen de eine neue Heimat inchen.

#### Induftrielles.

Diffelborf, 10. Juli, Die Berhandlungen bes Röhreninnditate betr. Beiterbeftebene find borläufig abgebrochen und bertagt worden. Die Breife find bis in die zweite Geptemberhalfte be. 38. freigegeben. Comohl die heutige Berliner als auch die Brantfurter Borje waren durch borftebende Radsricht berftimmt, da man damit gerechnet hatte, daß bie Röhrenspuditatsverhandlungen zuerft gum Abichluß gelangten und daß dadurch die übrigen berartigen Berbandlungen geförbert würden.

#### Bur Caufendjahrfeier Berborne.

Mel.: Schier breibig Jahre bift bu alt. Bor 1000 Jahren warft bu icon Genannt, bu traute Stabt, Bon Berg und Wald umichloffen, Bom Dillfluß fanft burchfloffen,

Dein Rubm füllt manches Blatt.

Bom Burgberg mintet über bir bas Schloß, umrabmt vom Grun, 280 einft Oranier thronten, edle Ritter mobnten Bei Burgern, frei und fübn.

In beinen Mauern tonte einft, Stubenten Lieberfang: Beil aus ben fernften ganben Bu bir fie gern fich wandten, Du Stadt von gutem Rlang.

Die Manner rubmt man beute noch, Die Großes mirtten bier; Die Gottes Weisheit lebrten Des Biffens Coupe mebrten, Der hoben Chule Bier.

Balb hundert Jahre mobnet bier Der Randibaten Schaar; Bum Bredigen und Lebren, Bum Pfarrberuf, bem ichweren, Ergiebt bab Ceutinar,

Bieviele Lebrer baben bier Den Grund fur's Unt gelegt! 3br Biffen bier bereichert, Renntulffe aufgespeichert, Bon guter Bucht umbegt,

Sier blubten Bunfte machtig auf, Das Sandwerf ftand im Glor; Benn auch bes Arieges Ruten Dich liegen bulben, bluten, Du fliegft boch ftete emper?

Co freige bober freis empor In Glaub' und Liebe neu! Gewerb und Sanbel blube, far Rirch' und Schul' ergiebe Biel Manner, fest und tren.

Mein tiebes Berborn, lebe boch, Du alte, gnie Stadt! Bo deine Türme ragen, Muß mein Derz böber ichlagen, Weil es so lieb dich bat.

#### Weilburger Wetterbienft.

Ausfichten für Sonntag: Meift beiter und tageiiber febr warm, höchftens ftrichweise und vereinzelt

## Lette Rachrichten.

Roburg, 11. Juli. Bei ber geftrigen Reichstagsersahwahl wurden bis abends 11 Uhr gewählt für Stoll (natl.) 3125, Arnold (f .Bp.) 5273 und Hofmann (Soz.) 5408 Stimmen. Es findet demnach Stichwahl amifchen Urnold und Sofmann ftatt.

Wien, 11. Juli. Auf Grund des borgefundenen Materials, das bei den Saussuchungen bei südslawischen Studenten in Berlin gutage gefordert wurde, wurden heute die Saussuchungen bei fübflawischen Studenten wieder aufgenommen. Der Führer der flowenischen nationaliftifchen Studentenschaft, Rojat, wurde verhaftet.

Wien, 11. Juni. Die Untersuchung in Gerajewo nähert sich ihrem Abschlusse und man fann schon heute fagen, daß alle Faben ber Berschwörung blosgelegt und als eigentliche Hauptschuldige sowie Mitschuldige 18 Berjonen in Betracht kommen. Bon biefen 18 Ber-fonen find 9 an der Ausführung des Attentate direkt beteiligt gewesen, ein gehnter, ein Mohamebaner namens Bafits, tonnte bisher nicht festgenommen werden. Er dürfte geflüchtet fein, Die Bomben tamen Sie wurden von Princip, Brabinowitid aus Belgrad. und Grabitsch auf Umwegen nach Serajewo gebracht. Mach ihren eigenen Angaben brachten fie fechs Bomben, vier Revolver, Munition und ein Quantum Chantali In Gerajemo fuchten fie weitere Mithelfer für ihre Mordtat. Dabei wandten fie fich meiftens an durchgefallene oder relegierte Mittelfculler. Dit Musnahme des einen Muselmanen find nur Serben an dem Attentat beteiligt gewesen. Wie berlautet, ist man in Serajewo einer revolutionaren Geheimverbindung unter den Mittelicullern auf die Spur gefommen.

Baris, 11. Juli. Die Direktoren der ertrem deutsche feindlichen "Autorite", Baul und Gun de Caffagnac veröffentlichen heute früh einen offenen Brief an givei Korrespondenten beutscher Blätter, Die herren Buche vom "Berliner Lokalanzeiger" und Lahm bom "Leipziger Tageblatt". Dem Artifel liegt Die Berurteilung Sanfis gugrunde und erflart, bag die berhegende Tätigfeit der beiben genannten Journaliften Aranfreich Schlimmeres angetan hatte, als die Karis faturen Sanfis bem beutiden Reiche. Die beiben werben weiter aufgefordert, fofort Baris gu verlaffen, andern-falls fie mit Repreffalien begroht werden. Das Machs wert erftredt fich auf zwei Spalten in ber genannten Beitung und ift in nicht wieberzugebenden Ausbruden abgefaßt.

#### Reklameteil.



#### Anzeigen.

Bekanntmachungen der städt. Derwaltung

### Arbeitsvergebung.

3m Volkefdulgebande und in der Praparandenauftalt follen im Laufe ber Sommerferien einige Rlaffengimmer inftand gefest werben, wogu die erforberlichen 3n-Areicherarbeiten ju bergeben find

Angeboteformulare find auf dem Stadtbauamt erhaltlich, wofelbit auch Angebote bis jum 13. d. Mts.. vor-mittage 111/, Uhr einzureichen find, wo alsbann auch die Deffnung der Angebote in Begenwart erschienener Intereffenten erfolgen wirb.

Berborn, ben 9. Juli 1914.

Der Magiftrat: Birtenbahl.

#### Polizeiverordnung.

Auf Grund der SS 5 und 6 der Allerhochften Berordnung über die Bolizeiverwaltung in ben neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (B. S. S. 1529) und bes § 143 des Befetes fiber bie allgemeine Landes. verwaltung vom 30. Juli 1883 (B.S. S. 195) wird bierdurch mit Buftimmung bes Magiftrats fur ben Stadt. begirt Berborn folgende Polizeiverordnung erlaffen :

§ 1. Die Beligeiverordnungen :

a) bom 1. September 1906, betr. bas Bericharren bon Biebfabavern und

b) vom 20. Oftober 1909, betr. Benutung eines proviforifden Steges mabrend bee Brudenbaues über bie Dill werben biermit aufgehoben.

§ 2. Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ibret Beröffentlichung im Rreisblatt in Rraft.

gerborn, den 30. Juni 1914.

Die Polizei-Bermaltung: Der Bürgermeifter: Birtenbahl.



# ernit- Asbest- Schiefer.

D. N.B. Nr. 162 329 bas leichtefte, barte Bebachunge: u. Giebelverfleibungsmaterial,

Erprobt fenerficher, hervorragend haltbar, bruchfeft, wetterbeständig.

faft reparaturloje Bedachung,

# billiger wie Naturschiefer.

#### fertige Gindedung. 20 jährige Garantie.

Bor ben minderwertigen Rachahmungen unter abnlich flingendem Ramen wird gewarnt.

Brofpette, Mufter, Spezialofferten auf Bunich gratis

# Deutsche Sternitgesellschaft

Bertreter an allen Blagen gefucht.

Ca. 9 m Vorgelege, verichiedene Riemscheiben, mit 4 Konfolboden, 40 mm Welle, fowie 2 weitere Vorgelege mit Stufenidjeiben (für verichiedene Geschwindigkeiten) zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsstelle des Serb. Tagebl.

# Jobannisbeeren Stachelbeeren

bat abzugeben

# Gärtnerei Schumann

Herborn,

Sauptftraße, Ede Schlogftraße, Telefon Nr. 80.



# Junge Jagdhunde

Brauntiger), prima Stammbaum, geworfen am 4. 6. 14, gibt billig ab

Chr. Gromm, Ghringsbaufen.



# die heisse Witterung

DVODY (D) Y (D) Y



empfehle ich mein großes Lager in

Leinen-Joppen Sport-Anzügen · Leichte Zwirnhofen Ginfathemden in allen Preislagen Zwirn-Joppen Wasch-Anzügen Arbeitshofen in ollen Arten Ealtenhemden weiß und farbig

Sommer-Loden-Joppen Lüfter-Saccos Leichte Weften Serviteurs, ungeftärht

Sportkragen alle Jeçons.

Men!

Schillerkragen, Stück 95 Pfg.

# Leopold Recht, Rerborn, Kauptstr. 80

Dentiche Eurnerichaft. IX. Areis Mittelrhein. 31. Gau-Curnfest des Lahu-Dill-Ganes

in Baiger, vom 11.-13. Juli 1914.

Reft : Ginteilung: = Camstag, ben 11. Juli :

3 Uhr nachm.: Sigung des Bauvorftandes u. Turnausschuffes. 43/4 Uhr nachm : Empfang ber eintreffenden Bereine.

5 Uhr nachm.: Sikung Des Rampfgerichts. 8 Uhr abends: Antreten ber Turner auf dem Marftplat jum Abmarich nach bem Feftplay.

81, Uhr abends : Feftommers auf bem Feftplag. Conberborführungen und freundliche Mitwirfung bes Dannergefangvereins "Liebertafel".

Conntag, ben 12. Juli :

51/2 Uhr vorm : Wedruf u. Empfang ber auswärtigen Bereine-Bon 61 2 Uhr borm ab : Mufterriegenturnen u. Bettipiele. Bon 11 1, Uhr borm ab : Brobe ber allgemeinen Freinbungen. 11/2 nachm : Aufftellung bes Festzuges in ber Auftraße. 2 Uhr nachn. : Festzug burch bie Stadt zum Festplat. Rach

Anfunft auf bemfelben Feftrebe, allgemeine Freiübungen bon über 800 Turnern, Spiele, Betinrnen (volfs-tumliche Uebungen bes Zwölffampfes), Turnen von Frauenabteilungen.

8 Uhr abende : Berfundigung der Ergebniffe im Mufterriegen=

== Tang. und Boltsbeluftigung an allen Tagen. ===

#### Montag, ben 18. Juli :

6 Uhr borm .: Bedruf.

7 Uhr borm. : Beginn bes Gingelwetturnens (Gerate= und Bflichtfreinbungen im Bwolf= und Reuntampf).

8 Uhr vorm. : Spagiergang für Feftbefucher im Stadtwald (Schillerftein, Abolfstempel und Eduardeturm) Treffs puntt Feftplat.

10 Ubr borm : Rongert auf bem Geftplat, Binbernislaufen. Bettidwimmen. 21/2 Uhr nachm. : Fefigug burch bie Stadt. Untreten Sotel

Raffau (Auftrage).

5 Uhr nachm. : Breisverteilung.

Der Weitaueichuß.

Montag, den 13. Inli, abends 81/2 Uhr:

# ausgeführt bon ber gefamten Rapelle bes

Regimente Mr. 13, unter perfonlicher Leitung ibres Stabstrompeters, herrn Obermufifmeifter geinrich.

Eintrittspreise: An der Raffe 60 Pfg. Bu gablreichem Befuch labet freundlichft ein

Ana. Schmidt.

Meinen geehrten Freunden und Befannten bie boff. Mitteilung, bag ich bas Reftaurant Steinmeber in Giegen, Raiferallee 24, übernommen babe und mich bei ebenti, Befuche Giegens beftens empfehle. Gute burgerliche Ruche, Siegener u. Münchener Biere. b Sochachtungsvoll

Ernst Albrecht (früher Bahnhof-hotel).

# i para a para

in großer Auswahl. Otto Schramm, Herborn.

finden Sie in meinen Räumen 76 a, b, c und 77 der

# Gewerbe-Ausstellung Giessen.

Speisezimmer mit Rauch- oder Lese-Ecke und Arbeits-Ecke des Herrn, Schlafzimmer mit Babyzimmer, Diele oder Vorplatz.

Speisezimmer zum 1. Preis angekauft.

Beachten Sie meine

# roSchaufenster

meines Geschäftshauses

Ecke Schloßgasse, Brandplatz u. Kanzleiberg.

Beachten Sie die Ausstellung derselben vor Möbeleinkauf. Diese geben Ihnen allein schon Winke für ein gemütliches Heim.

Einladung zum unverbindlichen Besuch meiner Ausstellungsräume, welche mit den einfachsten bis zu den feinsten Möbeln in jeder Preislage ausgestattet sind: Komplettes Schlafzimmer v. M. 200 .- an, Herrenzimmer v. M. 375 .- an komplette Speise-Zimmer von M. 300.— an Küchen von M. 77 — an. 106 Zimmereinrichtungen. Dauernde Garantie, franko Lieferung.

# United

Grossh. Hess. Hoflieferant,

Ecke Schloßgasse, Brandplatz und Kanzleiberg.

Aeltestes und grösstes kunstgewerbliches Etablissement für Möbel in Oberhessen.

# E. Magnus, Herborn

offeriert Zianinos aus nur erften Fabrifen in allen Breislagen mit bochftem Rabatt und gunftigen Bahlungebedingungen. Gezahlte Miete wird bei Rauf in Anrechnung gebracht. Borteilhafte Bezugequelle fur

Barmoniums, fowie famtlice Mufitinftrumente.

Grosse Auswahl! Billige Preise! Kinderwagen, Klappwagen, Sportwagen, Seiterwagen. Ferdinand Baumann, Herborn

Herborn. Donnerstag, den 23. Juli d. Js.: Vieh- und Krammarkt



Thermatorflaiden. berich. Größen bon Ml. 1.50 an, Billige Einfocapparate fomplett Mf. 7.50, Einmachglafer billigft. Berb. Benber, Berborn, am Babnbof.



Tapeten! Gold-Tapeten 20 in ben schönsten u. neuesten Muftern Man verlange fostenfrei Mufterbuch Mr. 138.

Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Die Unfertigung aller Saar. arbeiten beiorgt Ludwig Briet, geprüfter Frifenr und Beruden machermeifter, Bettar, Babnhof. ftraße 30, Telefon 223. Bebes Quantum ausgefämmter ob.

abgeidnittener Saare wird angefauft ob auch auf Bunich mit verarbeitet

Raft neuen

# Kindermagen

gu berfaufen. Wo? fagt bie Erpedition bes Berb. Tagebl.

Ein neuerbautes, fleines

# Wohnhaus

mit Garten, fowie gwei altere Bohnhaufer bei fleiner Angablung billigft gu

3m Auftrag : 21. Brengel.

Stall in Jopps Wintel aus freier Hand ju berfaufen.

Frau Garl Baft Bim , Derborn.

# Sauptfir. 86, gerborn. | Meterbautreibenbet Spierelie. 3m eigenen bie fein Landwirt, eingebend zu leien. 3 - Zimmerwohnung

3 - Bimmerwoll und Gartenantell ju ti

S. Simmeireich, B 4 Stunde von Di

fcone Raumlichteiten. günftigen Bedingung mieten ober Gelbige bietet fdonen verdienft und irgend einen Bean Arbeiter, bem eine Birtsfrau jur Gein fi unter Z. 1315 an bit bes Berb. Tagebl.

Red Star-Linit, Ants fowie Dr. Georg in D

ber mit landwirt garinerifden Art 3. C. Wenell, Berten

Cüchtige Sartin auf feine Arbeit für Bithelm Sedenrath, Der

Fahrman ju einem Pferd gefatt F. Wedel Berborn

Ordentlichet Jung! Laufburid gefucht. Sotel jum Riff

Madden oder Buride gefucht. Amteapoibele Orth

Velliegende Flagbatt ber fe einigung gib

# erborner A Cageblatt.

eint an jedem Wochentage enbs. Bezugspreis: Diertelhelich ohne Botenlohn 1.40 M. Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Derlag der 3. M. Bech'ichen Buchdruckerei, Otto Beck, Berborn.

Anzeigen koften die kleine Zeile 15 Pfennig. — Reklamen die Beile 40 Pfennig.

Geichäftsitelle: Kaiferitraße 7.

Bir Die Redattion verantwortlich: Dtto Bed.

Sernipred:Anidlug Ur. 20.

Gernfprecher : Berborn Rr. 20

Countag, den 12. Juli 1914.

Gerniprecher: Berborn Rr. 20.

71. Jahrgang.

## Zweites Blatt. 200

## Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Deutsches Keich. Deutsches Keich. Brozest gegen den ben Banfi" aus Elfaß-Lothringen, der befanntlich morben ift, hebt Jahr Gefängnis verurteilt worden ist, hebt bah ber Angeklagte mit dem Ausbruch eines gebort ber Angeklagte mit dem Ausbruch eines gebort ellenen Elfässer und der eingewanderten Deutschen. einer sofortigen Berbaftung Hansis wurde Ab-ommen, doch muß er sich binnen zwei Tagen zur d det Strafe melben.

tinem Empfang einer Abordnung des Niedersten Empfang einer Abordnung den Bauern k Bauernvereins beim König von Bauern k Abordnung Einspruch gegen die mit königlicher ding erfolgte Neuregelung der Bolksfortbildungs-die Parles werte einen Werkigs und die Ber-Sate Berlegung auf einen Berftag und die Berber Unterrichtsstunden bedeute eine Schädigung inflandes, dem Arbeitsfrafte entzogen wurden. dagerischen Bapern baten den König, ihnen eine ethalten, wie sie die Bauern brauchen, mit Schulaufsicht, in der neben Religion auch Leten und Rechnen gelehrt werde. Der König den, die irgendwie den Bauernstand schädigen 

es jolle vielmehr die weitesigehende Best gan der örtlichen Berhältnisse erfolgen.

andesberratsprozest gegen den Bizefeldwebel in ber Ingenieurinspestion des Kriegsministeriums leginnt am 14. Juli por bem Kriegsgericht ber aut in Berlin. Bohl war als Schreiber ber bertieftion sugeteilt und hatte in dieser Eigenbu ben Blanen und Stiggen von Feftungen en Blaten. Da er große Schulden hatte, so lich Bläven. Da er große Schulden hatte, 10 lich nach seinen Angaben an den Militärattache in Botschaft in Berlin, Oberst v. Basarow, und in wichtige Pläne und Stiszen zum Kauf an. wiederholt zwischen dem Obersten und Pohlichien in der Wohnung des Attachés gekommen ichtigeschaft dahin führten, daß Bohl die Pläne einngsanlagen dem russischen Attaché zur Vers

rugung ttellte. Er erhielt dafür insgesamt etwa 1000 Mark. Die Blane murben ihm nach furger Beit wieder gurud-negeben. Bei ben Beiuchen bei bem ruffifden Militargegeben. Bei den Besuchen bei dem russischen Militärattache lernte Bohl einen angeblichen Dr. Blumenthal kennen, der bereits in den Diensten des russischen Spionagebureaus stand. Dr. Blumenthal, der tatsächlich ein Kausmann Kurt Kaul war, hatte von der russischen Behörde einen Baß erhalten, der auf den Namen "Dr. Blumenthal" ausgestellt war. Beide kamen nun wiederholt zusammen, und der Verkehr Bohls mit dem Attache wurde nunmehr von Kaul vermittelt. Das Verhalten Bohls erregte schließlich den Berdacht seiner Borgesetzen; er wurde beodachtet, und als man seine Beziehungen zu dem russischen Obersten entdeckte, ebenso wie Blumenthal verhaftet. Blumenthal verhaftet.

+ Die Jahl der Postschecksonto-Inhaber im Reichsposigebiet ist Ende Juni 1914 auf 95 831 gestiegen. Auf biesen Bostschecksonten wurden im Juni gebucht 1592 Millionen Mark Gutschriften und 1606 Millionen Lastschriften. Bargeldlos wurden 1725 Millionen Mark des Umsabes beglichen. Das Gesamtzuthaben der Kontoinbader betrug im Juni durchschnittlich 228,8 Millionen Mark. Im internationalen Bostüberweisungsverkehr wurden 8,7 Millionen Mark umgesetzt.

4 Die Nachricht, daß der ehemalige dentsche Konsul in Belgrad, Dr. Schlieben, der infolge von Differenzen mit der Regierung zurückgetreten ist, in gleicher Eigensschaft dorthin zurücklehren wird, ist nach einer halbantlichen Erklärung nicht richtig. Die Entscheidung der Behörde sieht im Falle Schlieben noch aus. Eine Rücklehr nach Belgrad kommt indessen nach allem, was über die mutmaßliche Entwicklung des Falles verlautet, nicht in Frage. Immerhin scheint aber danach die Möglichkeit zu bestehen, daß Dr. Schlieben mieder einen divlomatischen Kosten besommt.

Poften befommt.

frankreich.

\* Das Berteidtgungsinstem im Mordprozest gegen Fran Caillaux, bessen sich ihr Anwalt Labori bedienen will, drebt sich um die iofort nach der Tat von Frau Taillaux abgegebene Erklärung: "Geute habe ich dem Be-leidiger meines Gemahls, der auch mich in meiner Haus seiniger meines Gemahls, der auch mich in meiner Hausehre bedrohte, einen Dentzettel gegeben! Die Absicht, ihn zu töten, lag mir ganz fern." Die Berteidigung bedauert nicht bloß aus rein menschlichen Ursachen, daß Calmette aus dem Leben geschieden ist. Hötte der Figaro-Redafteur ben ihm zugedachten Dentzettel überlebt, so wäre er ge-nötigt gewesen, als Beuge inter Eid manches imminimunden zu bekennen, was men heute infolge zahlreicher seit dem Ableben Calmettes ersolgter Berichleierungen nur als "Auffassungssache" in Betracht ziehen kann. Ladori will auf die Geichworenen in bem Sinne einwirfen, daß fie, wenn ein Freifpruch nicht gu erzielen fein follte, in ihrem Berdift folgender Anschauung Ausbrud geben: "Der Tob Calmettes ift unabhängig von der Absicht der Angellagten eingetreten; Fran Caillaur bat im Buftande begreiflicher, bochgrabiger Erregung ihre Baffe entladen und feineswegs in der Abficht, ihn au toten." Die Bahl der Beugen beläuft fich auf 54.

x In begug auf Die legten verluftreichen Rampfe in Marotto sieht fest, daß die Marotsaner ihre Gewehre und Munition zum großen Teil aus dem spanischen Rio de Oro-Gebiet, sowie aus Südoran beziehen. Es seien deshalb folgende Magnahmen unumgänglich notwendig: 1. Berständigung mit Spanien behufs strengster Unterbrückung des Wassenschmunggels, 2. Entwasinung aller Marokkaner in den beruhigten Gebieten und 3. Entwasinung der Bewohner Sudorans oder zum mindesten strenge und ständige Aberwachung aller in ihrem Besit befindlichen Wassen und Munitionsvorräte.

#### Großbritannien.

\* Mit neuen Unruhen in Miter rechnet man für die nächsten Tage und zwar glaubt man, daß es am nächsten Montag zu einem Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen den Ulster und Nationalisten-Freiwilligen kommen könne. Starke Bolizeiabteilungen sollen nach den verschiedenen Ortschaften in Ulster gelegt werden. Die Bolizeibehörde hat Besehl erteilt, diese mit Gewehren und scharfen Baironen zu bewassnen. In Middlesborough wurde ein beabsichtigter Munitionsschmunggel der Ulsterfreiwilligen entdeck. Alls der Dampfer "Diamond" Fäser einluh, die angeblich mit Zement gefüllt waren, stürzte eins vom Schiff und barst. Der herausquellende Zement war voller scharfer Patronen. Das Schiff ging mit 240 solcher Bementfässer nach Besselist ab, doch wurden die dortigen Bollbehörden von dem bevorstehenden Schnuggel in Kenntnis gesett. × Mit neuen Unruhen in Ulfter rechnet man fur bie Renntnis gefett.

Hus Jn- und Husland.

Leivzig, 10. Juli. Bei der Bürgermeisterwahl in Ludwigsstadt wurde der Sosialdemokrat Meyer mit 71 von 108 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

Munchen, 10. Buli, Sier und in anderen fübbeutiden Stabten bei ferbifden Komitees Saussuchungen wegen Berdachts ber Bugehörigfeit zu geheimen Berbinbungen

Munchen, 10. Juli. Der baneriiche Landtag ift nicht geichloffen, fondern vom König in Bermanens erflart

Wien, 10. Juli. Wie bas Wiener R. A. Telegr-Korresp.-Bureau erfährt, entbehren die Meldungen über ben Berlauf ber Ergebnisse ber Audiens des Ministers des Außern beim Kaiser jeder authentischen Grundlage.

Sofia, 10. Juli. Die halbamtliche "Ugence Bulgare" melbet, daß der Slowake Rudolf Boliak, der verhaftet worden war, weil er im Berdacht steht, zugunsten Rußlands Spionage getrieben zu haben, niemals Sekretär König Ferdinands gewesen ist. Er war lediglich, etwa ein Jahr lang, als Abschreiber im Schloß zu Sosia angestellt, wurde aber wegen Betruges entlassen.

Durazzo, 10. Juli. Prent Bibboda hat das Ministerium bes Auswärtigen übernommen. Er gedenkt, die Großmächte zu verständigen, daß die Miriditen zurückgezogen werden und die Großmächte für die Verteidigung von Durazzo selbst Borkehrungen treffen mögen.

#### Deer und Marine.

Der Dentiche Aronprinz als Kommandenr des 1. Garde-Regiments. Die bisherige Tätigkeit des Deutschen Kronprinzen im Großen Generalitab dürfte mit seiner Ber-wendung deim Stade eines Armee-Oberfommandos mährend des Kaisermanövers ihr Ende sinden. Nachher wird der Kronprinz als Nachfolger des Generalmajors v. Friedeburg das 1. Garde-Regiment zu Tuß in Botsdam erhalten.

& Neue Offiziertornister. In der deutschen Armee wird ein neuer Offiziertornister eingesührt werden. Die disherigen Offiziertornister können noch dis zum 1. Oktober 1922 getragen werden. Im Modilmachungsfall ist aushilfsweise die Berwendung von Mannschaftstornistern aus versfügbaren Truppenbeständen zulässig.

# Menania sei's Panier!

100

TIM

bem Studentenleben bon Urthur Bapp.

Asiner bon allen Festieilnehmern war wohl von io etheem Glüdsgefühl beseelt, als Kurt Gravenhorst. am Nachmittag Else Wredenkamp genähert, in in frendiges Westenschien ihrer Augen begrüßt. ein Nachmittag Else Wredentamp genagen begrüßt Greubenschinges Aufleuchten ihrer Augen begrüßt mit ben Chimmer war über ihr Gesicht gehnicht, mit den seligsten Sossmungen erfüllte. Er abnte daß es der Abglanz des beglückenden Bewußtstüt ihn die Vorsehung gespielt und ihn vor der genden Rebenden Rebenden Rebenden. enden Lebensgefahr gerettet zu haben.

lie fich später im Tanze schwangen, pochten ihre hendig später im Tanze schwangen, pochten inre ikt leinen Arm und führte sie dem Waldrand ent-der die Wiese begrenzte. Es drängte ihn zu einer de; er hatte dem geliebten Mädchen ja so viel zu

datte dem geliebten vertieft in ihr Gespräch, bei beiden waren bald so vertieft in ihr Gespräch, big inauber gewahrten, wie Hildegard und Klara ben bein Beichen machten und ihnen endlich mit den bein schen gestellt perstohlen nachschlichen. solem ichelmischem Lächeln und ihnen endlichlichen. Seichenkann eigentlich recht sehr zurnen\*, sagte

t, anabiges Frankein?" willtürlich in der Erinnerung der erlittenen Auf-A. Es war furchtbar, das Gefühl, sich sagen zu bist die Schuld, daß zwei junge Leute einsehn nicht fo surchten. Ich habe in meinem nicht so surchten der Schuld die Stunden durchgemacht nicht mieder in eine so entsetzliche Lage

de nicht wieder in eine zu einen Arm den der ihren ihren. "Berzeihen Sie mir!" sagte er weich. da erharen." in meiner Macht, Ihnen diese Aufschlaften der eigenete sie eifrig. "Warum verschlossen das bartnäckig meiner schriftlichen Bitte? Wissen des eigenilich recht bählich von Ihnen war? Ach

hatte geglaubt, daß meine Worte mehr Eindruck auf Sie machen würden.

Es lag ein Bug wirklicher Empfindlichkeit in ihren Mienen und in dem Rlange ihrer Stimme.

Kurt Gravenhorst sange igrer Stimme. Kurt Gravenhorst sah seiner Begleiterin bittend in das schmollende Gesicht. "Sie tun mir unrecht, gnädiges Fräulein. Ihr Brief, für den ich Ihnen noch einmal von Herzen daufe, hat mich tiesbewegt. Aber der Zwang der Verhältnisse war stärfer als mein Wunsch, mich Ihnen fügsam zu erweisen. Ich habe Ihnen meine Gründe bereits entwickelt.

Ein nedisches Lächeln huichte ploglich über ibre Buge ımd mit boshaft bligenden Augen ichaute fie ihn an: "Ich freue mich, daß Sie aus bem Kampfe glüdlich und un-

verfehrt hervorgegangen find. Er nidte. Ich ichrieb es Ihnen ja, gnabiges Fraulein. Solche Affaren verlaufen fehr oft völlig gefahrlos. Auch mein Gegner ist, wie ich Ihnen zu Ihrer Beruhigung mitteilen will, salls Sie es noch nicht wissen, gänzlich unbeschädigt. Wir haben seber zwei Löcher in die Lust gefnalt. Das war alles."

Wit einem unwillfürlichen Ruck machte sie ihren Arm

aus bem feinen frei und blieb fteben.

Tiefftes Erstaumen und Ungläubigfeit malten fich in

thren Mienen: "Bie — Sie haben sich doch duelliert?"
"Ja, gestern früh."
"Aber das ist ja nicht möglich!" rief sie, gans von ihrer Berwunderung und Entfäuschung beherrscht. "Der

Beamte versprach mir doch —" Erschredend hielt fie inne. Kurt Gravenhorst machte eine lebhafte Bewegung; fein Geficht ftrahlte, mahrend jah

die Erkenntnis in ihm aufstieg. "Sie waren es, gnädiges Fräulein, Sie haben sich an die Polizei gewandt, Sie selbst?"

Elfe Bredenkamp errotete unter den leidenichaftlichen Bliden, mit benen ber Student gu ihr hinüberfah. Bie

hatte sie sich auch nur verraten können! Was sollte er nun von ihr benken? Tiefe Berwirrung und heiße Be-lchännung trieben ihr das Blut glübend ins Gesicht. Eine noch größere Erregung batte die plogliche Entes fich nicht mehr verhehlen, daß fie das warmfte, innigste Interesse an ihm nahm, benn wurde fie fich sonft zu einem fo ungewöhnlichen, energischen Schritt entichloffen baben?

Ster war mehr als allgemeine Menschenliebe, bier mar ein individuelles Gefühl im Spiel. Aber der Freudentaumel, der ihn paden wollte, wich raich einer nieder ziehenden Empfindung der Reue und Beschamung. das Berlangen, ihr alles zu fagen, die ganze volle Wahrheit, nahm unwiderstehlich von ihm Befit. Alle guten, edleren Triebe in ihm ruttelte die Erkenntnis ihrer opfer fähigen Sanblung in ihm wach. Nein, er wollte ihren Augen nicht besser erscheinen, als er war. Nich Unwahres sollte mehr zwischen ihnen sein, und sie sollte selbst entscheiden, ob er, nach dem, was er sich ihr gegensiber hatte zuschulden kommen lassen, ihres Interesses noch wert war.

Ich weiß nicht, wie ich Ihnen banten foll", ftammelte er, schwer atmend, "Sie haben feurige Rohlen auf meinem Haupt gesammelt. Was Sie getan, geschah für einen, ber fich Ihrer Teilnahme unwürdig gemacht hatte. Büßten Sie, wie abicheulich, wie plump und frivol ich gehandelt habe, Sie murben bereuen, je ein gutes Bort, ein lebbafteres Gefühl an mich verichwendet gu baben.

Und nun begann er, von tiefer Beschämung burch-glubt, gang gerknirscht in Reue und Schuldbewußtsein von feiner Abmachung mit Rusche gu berichten, die ihr ja langft

befannt war, ohne daß er es abnte.
"Sie sehen", schloß er, als sie schweigend, den Kopf auf die Brust gesenkt, verbarrte, "Sie sehen, daß ich Ihre Berachtung, Ihren Haß verdiene, daß ich für Sie nur noch ein Gegenstand des Abschens sein kann. Ich selbst erkenne und empfinde das am tiessten, und in dem Bewustssein, daß Sie mir nicht verzeihen können, will ich nicht aus Ihrer Rabe verbannen und Gie nicht mehr mit meinem Unblid beläftigen."

Er wandte sich, gang vernichtet, um. Da traf ein leiser, ein verschämt bittender Laut sein Ohr.
"Kurt!" — Er zucke zusammen, schnellte hastig berum

und blidte ungläubig, zweifelnd zu ihr hinüber. Aber als er in ihre ihm entgegenstrahlenden Augen fab, in ihr Gesicht, das holde Scham, süße Liebe verklärte, da stürmte er zu ihr hin und riß sie jubelnd in seine Arme und küßte sie stürmisch auf die frischen Lippen, die sich den seinen nicht mehrten.

Da geschah etwas Unerwartetes. Bwei helle Dabchenfleiber tauchten plotlich aus dem Baldesdunkel und ichallendes, spottendes Gelächter erschallte aus swei Revolution auf dem Pelzmarkt.

Nach bem Mufter Ranadas will man nun auch in Deutschland die Belgtiergucht gewerbsmäßig betreiben. Eine große Firma ber Rauchwarenbranche will im baverifchen Bald eine Tierfarm einrichten, in welcher beutsche Baldtiere gur Belggewinnung gegüchtet werden. Bei bem immer ftarter fich bemertbar machenben Mangel an brauchbaren Belgen auf bem Beltmarft burfte bas neue Unternehmen eine große Bufunft haben. Uns wird dagu gefdrieben:

Gine beutiche Pelgfarm.

Unferen eleganten Damen foll großes Seil miber-fahren. Ihre "Belgfucht" foll befriedigt werden. Die gunehmende Mode, Belgbefat au tragen, fogar im Commer. litt die Kürschner in Berlegenheit. So gern sie Geld verdienen, können sie doch die Ansprücke nicht immer bestriedigen. So viel Pelstiere gibt es eben nicht immer beseiriedigen. So viel Pelstiere gibt es eben nicht mehr, wie gebraucht werden. Selbst Amerika und Sibirien sind leider durch die Pelsjäger schon recht sehr ausgerandt worden, es sehlt an Bobeln, Blausüchsen, Sinnks und Edelmardern. Die Folge ist, daß die Felle teuer werden, und das gesällt wieder den Damen nicht, denn die Esenänner schneiden Gesichter, wenn sie ins Geldsäcken inanner ichneiben Gefichter, wenn fie ins Gelbfadden greifen follen. Man tann freilich einiges baburch erreichen, bağ man minderwertige Felle, Raninchens, Biegens, Schafspelze farbt, imfere Tedmit ift auch in biefer hinficht scharspelze fardt, uniere Lechnit ilt auch in dieler Huficht fehr vorgeschritten — aber mit Imitationen ist der Eleganz nicht gedient. Alles echt! heißt die Losung, und das ist gewiß ein Fortschritt.
Die russiche Regierung hat ichon Berordnungen erstaffen, daß der Bobel geschont werden soll. Nun, Beterstung ist weit von Werchneudinsk. Wenn so ein Belzisger

diegen tann und Gelb verdienen, bann tut er es lieber als nicht. Auf so einen einzelnen Bobel fommt es nicht an, und tue ich es nicht, so tut es ein anderer — so denkt ieder, und aus den vielen Ausnahmen, die gemacht werden, ergibt sich eben die Regel, daß der Zobel ausgerottet wird. Wir erleben ja Ahnliches in unserer nächsten Rähe. Die wenigen Viber, die in der Elbe in der anhaltischen Gegend noch vorhanden sind, stehen als Naturdenknäfer unter Schus. Es hilft nicht viel. Erst in diesen Tagen wurde bei Alfen wieder ein Viber aufgen werden der ischenfolls von Wildhiehen erschallen war gefunden, ber jebenfalls von Bilbbieben erichoffen war; das Tier wurde nach ber Oberforsterei Stedbn geliefert und von be nach Deffau geschidt. Leiber ift bas nicht ber

einzige Tall. wit dem Schut allein ist es also nicht getan. Schon seit Jahren tragen sich in Deutschland Leute mit der Idee, Bobel in der Gesangenschaft zu züchten. Es wäre damit ein glänzendes Geschäft zu machen. Aber es ist so, wie es leider so ost ist: die enigen, die es gern täten und auch das Beng dagu hatten, haben tein Geld, und die Geld haben, legen es lieber anders an als in folden "Bhantafte-

reien". Go blieb es alles Theorie, wie es mit vielen iconen Ideen in der Belt gebt.

Bei einem vereinigte fich Rapital und Kenninis. Das war der alte, fürzlich verhorbene Hagenbeck. Der interessierte sich freilich weniger für Pelztiere als für ein anderes Gebiet, das in derielben Richtung liegt. Er wollte die Strauhenzucht in Europa einsühren, weil doch die Damen immer wieder auf die Strauhenzeder zurücksommen. Auf der kleinen Insel Brioni in der Nähe von Trieft hat er wit Unterklieben Trieft hat er mit Unterstützung des ermordeten Ergbergog. Thronfolgers bereits eine Straugenform anlegt, bie ge-Thronfolgers bereits eine Stranhenform anlegt, die ge-legentlich einmal auch von unierm Kaiser besichtigt worden ist. Diese Anlage soll eigentlich nur als Zwischenstation dienen, damit die Stranke sich an unser Klima gewöhnen, natürlich nicht die importierten Tiere, sondern allmäblich ihre Nachkommen. Auch in Stellingen bei Hamburg sind Anfänge gemacht worden, und noch acht Tage vor seinem Ableden lieh Hagenbeck sich dinaussahren. Igest will eine große Berliner Belzsirma eine Farm im Bayerischen Wald anlegen, um dort Belztiere nach wissenschaftlichen und praktischen Grundsähen zu züchten.

Maddenkehlen. Sildegard und Rlara Bellwig maren es, die nun felbit febr verwundert und verblufft breinichauten, als fie, gans gegen die Berabredung, die Freundin hin-gebungsvoll in den Armen des keden Studenten ruben saben. Klara Helwig machte ein Gesicht, als wenn sie im nächken Augenblick in ein tränenreiches Weinen ausbrechen murbe.

Um meisten überrascht aber war fichtlich Kurt Gravenborft, ber erichroden gurudtaumelte, als mare ein Blig gu feinen Jugen herniedergefahren, und verdugt, peinlichft berührt balb auf die beiden fo ploglich und jo unerwünsicht Erichienenen, bald auf die über und über erglübende Ge-

15. Rapitel.

Roch an bemfelben Abend hatten bie beiben Liebenben eine befriedigende Aussprache. Kurt Gravenhorst gelobte, daß die Beit der übermütigen Jugendstreiche num für ihn vorüber sei und daß er von setzt ab ein ernster Mann werden wolle. Else Wredenkamp dagegen versicherte ihn ihrer völligen Berzeihung und ihres liebevollen Berzeihung trauens

Bei biefer Gelegenheit erfuhr Rurt Gravenhorft von dem anonymen Briefe, der Else zugegangen und sicherlich in der Absicht geschrieben worden war, ihn — Kurt Gravenhorst — für immer in Elses Augen du kom-

promittieren.

Der Student war außer fich vor Empörung. "Miemand als Baumeister Rusche hat den Brief gefcbrieben", erfarte er nach furgem Rachbenten, fich ber verschiedenen Anzeichen einer bei dem "alten Serrn" ber Frankonia bestehenden Gifersucht gegen ihn erinnernd.

"It benn herr Ruiche an jenem Abend Bugegent gewesen?" fragte Elfe Bredenkamp.

"Ja. Und jest bin ich gang sicher. Er war es, der mich überhaupt erst zu dem dummen, albernen Borhaben aufgestachelt hat. Aber er soll es mir bügen."

Erschroden saßte Else den Bornigen am Arm. "Um Gottes willen! Soll's denn schon wieder eine Forderung geben?"

Rurt Gravenborft foludte und würgte und es dauerte eine Weile, bis er sich resigniert zu der Erklärung hindurchgerungen hatte: "Sabe ich die Beweise, daß er sich wirklich eine so perside, schmachvolle Handlungsweise hat zuschulden kommen lassen, dann betrachte ich ihn als ehrlos und satiskaktionsunsähig, dann werde ich mir eine andere Genugtung verschäffen, so sehr ich auch bedauern werde, ihn für seine Infante wicht wit der Wossen werde, ihn für seine Insamie nicht mit der Baffe zur Rechenschaft ziehen zu können."
"Nein, nein! Das darf auf keinen Fall geschehen.
Ich habe sonst keinen Augenblid Rube."

Die Sprechende heftete den bittenden, beschwörenden Blid auf den Geliebten, und er drückte ihr beruhigend die Hand. "Ich verspreche es dir, süke Elie!"
(Schluß folgt.)

Es bandelt tich dort um unfern gewöhnlichen Landfuchs, ben Steinmarder und den Edelmarder. Im Banerijchen Wald gibt es noch weite Streden, die von der fogenannten Bivilifation wenig berührt find; die rationelle Forstwirtichaft, die den alten deutschen Wald fast überall in den dden Stangenforst verwandelt bat, gibt es da noch nicht. Das Gebiet ist sehr abgelegen und auch vom Touristenverfehr wenig besucht. Bissen Sie jemand aus Ihrer Bekanntschaft, der schon einmal im Baperischen Wald gewesen ist? Raum.

So murben fich ba natürliche Bedingungen porfinden. Daß es einmal in Dentschland to weit fommen murde, Daß es einmal in Deutschland so weit kommen würde, daß man Meister Reinede schüßen und züchten müsse, und zwar rein um seines Felles wegen, hätte wohl früher teiner gedacht. Boden, Klima und Nahrung sind derartig, daß er sich gewiß wohl fühlen wird — dis an sein Ende, das ihm schließlich nicht erwart bleiben kann. Die Fackleute sind der Ansicht, daß die Kosten nicht viel betragen werden, dagegen der Aberschuß groß sein dürste. Unsere Damen werden sich freuen. Ein paar Jährchen freilich dauert es noch, denn erst muß man heranzüchten, ehe man verwerten kann.

#### Nachtleben der - hühner.

[Rachbrud perb.] Max Edwarbe.

"Mit den Hühnern zu Bett!" sagten unsere Großeltern; und das war eine goldene Lebens- und Gesundbeitsregel, aus der ein großer Respekt vor der hygienischen Weisheit des Hausgeslügels sprach. Rum ist das Wort aber längst zur leeren Phrase geworden und hat bei dem "intenfiven" Leben, das wir führen, feine Bedeutung für menichliche Geichopfe für immer verloren; und jest icheint es gar auch hinfichtlich ber Suhner felbst widerfinnig

werden gu follen.

Bis vor furgem noch pflegten die Sühner mit der Sonne schlasen zu geben und mit der Sonne wieder aufgusteben. Und nun soll, was fie feit Jahrhunderten geübt, von Grund aus geandert werden: man will die Sühner, um fie zu einer größeren Gewinnquelle zu machen, an ein richtiges Rachtleben gewöhnen. Diese armen Tiere find die Opfer der vielen Geflügelzuchtausstellungen geworden: es geschab, daß ein besonders profitgieriger Suhnerzüchter die Beobachtung machte, daß die Sühner, die er auf Ausstellungen schiebte, ihm weit mehr Eier legten, als ihre su Saufe gebliebenen Schwestern. Er suchte mit heißem Bemuhen die Ursachen biefer merkwurdigen Ericheinung Beidwesen ber Suhner — bie Erflarung: auf den Husstellungen geben die Sühner nicht mit der Sonne, sondern mit dem elektrischen Licht schlasen. Da die Sühner törichte Wesen sind und zudem keine Uhr besitzen, haben fie auf ben Musitellungen bie ichlechten Gemobnheiten regelrechter Nachtbummler angenommen; zu diesen Ge-wohnheiten gehört auch die späte Nachtmablzeit. Die Ergebnisse dieses verkehrten Lebens zeigten sich bald in Gestalt erhöhter Eierproduktion, die ohne weiteres als eine Folge bes verlangerten Arbeitstages und bes Futter suwachfes bezeichnet werden fann.

Der schlaue Hühnerzüchter rieb sich, nachdem er diese Entdedung gemacht, vor Bergnügen die Hähde und beschloß sosort, in seiner Zuchtanstalt die Zahl der Arbeitsstunden zu erhöhen. Da die Hühner nicht organisiert sind und infolgedessen auch nicht in den Ausstand treten konnten, drauchte er nur in den Hühnerställen elektrische Beleuchtung einzusüchen, um die gutgläubigen Tiere an die neue Ordnung der Dinge zu gewöhnen: heute sunktioniert seine Eierfadrik, die früher mit Sonnen-umtergang ihre Pforten schloß, dis zehn Uhr abends. "Meine Broduktion ist um 25 vom Hundert gestiegen", saate der bersloße Kavitalist gestern zu einem Journalisten. fagte der herslofe Kapitalift gestern zu einem Journalisten, ber ihn einem Interview unterzog. Der idealgesinnte Beitungsmann glaubte einwenden gu muffen, daß die funftliche Lebensweise, an die der Berr feine fleißigen gefieberten Hanstiere gewöhne, immerhin ben Eierertrag erhöhen möge, aber bei all bem boch grausam bleibe, ba sie die Tiere ermüde und ihr Leben verfürze. "Bas tommt es darauf an, ob ein Leben kurz oder lang ist, wenn es nur "intensiv" und "fruchtbar ist!" antwortete dieser spartanische Philosoph des Hühnerhofes...

#### Vermischtes.

o Gin prenfifd baberifder Gifenbahnftreit. Bie aus der Bala gemeldet wird, bat Bapern aus einem Eifenbahnftreit an Breugen 60 000 Mart au gablen. 3m Jahre 1909 ging namlich bie Bfalgifche Gifenbahn-Aftiengesellschaft an den baverischen Staat über, und da nun eine der pfälzischen Linien in der Gegend von Meisen-heim am Glan preußisches Gebiet berührt, so beanspruchte der preugische gistus auf Grund eines früheren Aberein fommens für diesen Teil der pfalzischen Bahn eine Besitz-veränderungsgebühr. Banern weigerte sich zunächst zu zahlen, doch ist fürzlich die Enticheidung gefallen, daß der preugifche Fistus mit feiner Forderung im Rechte ift.

o Un Bengindampfen erftidt. Die Gefährlichfeit bes Benging erwies fich in einem eigenartigen Ungludsfall in einem Wurgburger Wählchereibetrieb. Mus Unporfichtigfeit ließ ber 18jahrige Arbeiter Gottfried Ghrlich ben Sabn eines großen Benginbehalters offen. Die Fluffigfeit ergog fich in ben Arbeitsraum, und als jest Ehrlich in feiner Ungft bas Bengin auftroduen wollte, betaubte ihn ber intenlive Geruch, und ba ihm niemand gu Silfe fam, mußte er ben Folgen ber eingeatmeten Gaie erliegen.

O Sochfaifon in ben Gerichtofalen. Die Bivil- und Strafgerichtshofe haben jest ein außerordentlich ftarfes Arbeitspenfum ju erlebigen. Da mahrend ber am 15. d. Dt. beginnenben achtwöchigen Gerichtsferien verhaltnismäßig nur wenige Streitigfeiten als "Ferienfachen" perhandelt werden, fo ift es das Bestreben ber Berichte, im Intereffe ber ftreitenden Barteien, por ben Gerien alle anhängig gemachten anderen Rlagen möglichit zu erlebigen. Aus biefem Grunde ift es feine Geltenheit, bag bie Sibungen oft bis in den fpaten Nachmittag binein anbauern. Der Terminbeginn ift auch verschiebentlich auf 8 Ubr morgens angefeld

o Mastierte Einbrecher. In der Nacht drangen in das Schlafsimmer eines Bochumer Geschäftsinhabers mehrere mastierte Einbrecher ein und zwangen ihn unter Drohungen sur Berausgabe von 3000 Mart, die er unter seinem Kopflissen ausbewahrte. In einem der Räuber will der Rausmann seinen eigenen Buchhalter erkannt baben. Es ist bis jeht noch nicht gelungen, der Täter

habhaft zu werden. Sranffurter "Mufterichuler" in Loudon. Schüler ber Musterschule in Frankfurt a. M. find seit einigen Tagen unter Führung ihres Direktors Dr. Sander in London. Unter ihnen befinden sich auch die beiden Swillingsfohne Philipp und Bolfgang bes Bringen

Friedrich Karl von Hessen, des Schwagers des kinkelin, die übrigen sind Sohne reicher rhining Familien. Die Mutter der Prinzen, die frühere Prinzen weilt augenblicklich in dem Babeort Eastbourne, sie beiden Prinzen nach Schus des Schulden bei beiden Prinzen nach Schus des Schulden der Obhut des Brosessions Cod vom King-College vertraut sind, wurden von der Londoner Gesellschlass herslichste aufgenammen.

Deine Brautaussuhr-Tener in Amerika. Amerikaner schlagen aus allem Geld. Aber der Borika den jeht der Deputierte Stanlen Bowdle aus eingemacht hat, übertrisst alles Dagewesene. Er dat eint eingebracht, der zufolge alle Amerikanerinnen, die europäischen Aristofraten heiraten, einen Auflählasse 25 Prozent zur Einkommensteuer zohlen jollen. Bet 25 Brozent zur Einfommensteuer gablen follen. Bu gründung feines Borichlages führte Bomble aus bige Amerikanerinnen feinen republikanischen Baktions beidken und fich inden Programmen genetation and fich inden programmen genetation besähen und sich jedem Ausländer mit einem Abelsdan den Hals würsen. Eineinnati allein habe erk fin Europa zwei Brinzessinnen und eine Gräfin gei "Nehmen Sie aber", so schloß der amerikanische vertreter seine Rede, "meine Brautausfuhr Steuer werden die amerikanischen Genachten geine Mede, "meine Brautausfuhr Steuer werden die amerikanischen Genachten geinen auf werden die amerikanischen Erportprinzessinnen auf europäischen Heiratsmarkt sofort im Breis sinken findige Amerikaner durfte nicht im Brets finden. Sesesentwurf hat aber wenig Aussicht, angenomme werden, und ist wohl nur dasu bestimmt, die Titals ber Dollarfürften au geißell.

Goldene Regeln für den Obfigenuft. Der Boutlider Obstauchter veröffentlicht gehn goldene bie Der Obstaumit: den Obstgenuß: 1. Sorge dafür, daß Obst pon den beinigen täglich regelmäßig gegessen wirden eine gesunde Speise. 2. Esse nur genügend abst. Dbst. 3. Reinige die Früchte vor dem 4. Schöle die Früchte vor dem 4. Schöle die Früchte vor dem 4. Dbit. 3. Reinige die Früchte vor dem 4. Schäle die Früchte nur, wenn dies wirklich no ist. 5. Genieße die Steine der Früchte gid 6. Berse Schalen und Kerne nicht auf die 7. Trinke kein Basser unmittelbar nach dem Coder gar zwischen demielben. 8. Salte Maß Obstgenuß. Im Abermaß genosien wird auch kömmlichste Speise zum Gift für deinen Körper. Ersat in reinen zubereiteten Obsterzenanisen, Ersag in reinen zubereiteten Obsterzeugnissen, webereiteten Obsterzeugnissen, werte Mahnung augunsten nicht möglich ist, frische zu genießen. — Die Schlußregel enthält eine bewerte Mahnung augunsten der deutschen Obsterzeugnissen vorzuge deutsches Obst und deutsche Obsterzeugnissen.

Der Warenhandel in den Gifenbahningen imerlaubte Barenhandel in ben Gifenbahnsugen interwaldte Warenhandel in den Eisenbahnzugen fast gänzlich verschwunden. Früher bereiften geroßer Zahl gewisse Strecken mit starkem Berkonsekt, Erstrichungen, Galanteriewaren, Mustkin für Kinder usw. feilzubieten. Die Eisenbahnze hatte in den letzten Jahren wiederholt die Unter dieses Dandels angeordnet, weniger um die diadigen, als um die Reisenden vor Neläsigm ichadigen, als um die Reisenden por Beland

dieses Handels angeordnet, weniger um schäftigm schädigen, als um die Reisenden vor Beläsigm übervorteilungen zu schühen. Die strenge Konko übervorteilungen zu schühen. Die strenge Konko das Bahmersonal hat zur Folge gehabt, wod Handel nahezu aushörte. Luch Afrodaten fünstler, oft zweiselhaliester Art, meiden infolgtieder Bestrasungen jeht gänzlich die Eisenbahme facher Bestrasungen jeht gänzlich die Eisenbahme Arent Bibbodas Gastlichfeit. Der viel Wiriditenhäuptling Prenk Bibboda bat in handlungen mit dem Fürsten Wilhelm von wiederholt die größte Habbincht an den Tag geles Geld, keine Miriditen", lautet die Losung diese her überall, wo er mit seinen Gesolgsleuten araben und sengen läßt. In etwas milderen scheint Prenk Bibdodas Geldgier allerdings, wishert, was der deutsche Reisende Freihert Pranks stein-Binningen über die großen finanziesen zu geles gelögen Binningen über die großen finanziesen. ftein-Binningen über die großen finanziellen ginfe stein-Binningen über die großen finanziellen Ansteinen Miriditenfürsten gestellt werden, zu weiß. Es war an einem Sountag fo ichre als ich das große, weiße Saus, das in einen Garten sieht, aufsuchte. In den langen Gängel reges Leben, in verschiedenen großen Näumer saus Bigaretten und Motka weit über bundert Miridit waren alle nur gekommen, um ihren ößersten zu waren alle nur gekommen, um ihren ößersten zu des wurde mir gesagt, daß täglich 30 bis 40 fucher aus dem Gebirge einträsen. Zeder biebt fucher aus dem Gebirge einträfen. Jeder ble er will, oft mehrere Tage, und wird mit banderter Liebenswürdigkeit bewirtet. Es wäre Worstoß gegen die Gastlichkeit, wollte der Sauske wann die Gäfte beabsichtigen, wieder beimautehr besiehen aber die Stammessürsten eine unbeihrab über ihre Stammesangehörigen, Mrent- Par über ihre Stammesangehörigen. grendit merkwürdiger Mann, der ebenjo überrigen Riesengestalt wie durch seine eigenartigen ged spricht gut Französisch und erzählt mit Vorlieber erfrüheren Taten. In seiner Jugend wohnte gant Stodra, in der Stadt, sondern in Oroschi, anten ungugönglichen Baran malt ger trimmig ftarfer Mann war und als folder Macht und genießen wollte famel ftarker. Mann war und als solcher Maus bie genießen wollte, kämpfte er ständig gegen unter denen es nie gelungen ist, das Bergvolk st in die Bibboda fiel jedoch eines Tages ben Türken in der und blieb jahrzehntelang in Gefangerichait, abgut allmählich türkische Denkweise aneignete. bald alle es ihm, nicht bloß freizukommen, sondern Ginführe. Somids Bartestellen Samids Bertrauter zu werden. Nach Gille fürtischen Berfassung tehrte er in seine Seimat si ist tatsächlich der Serr von Nordalbanien, denn Mehires Malissa und die Bewohner des Gebirges bien

# Luftschiff und flugzeug.

Militärischer Geschwaderfing. Einen prochlissichwaderfing führten neun Albatros. Doppslich Militärsliegerstation Graudens unter önderung banden mann Schmöger aus. Sämtliche Tungenge gang lich auf dem großen Ererzierplaß zu Danzie Der Flugzeugballe des Prinzen Sigismund. der neun Doppeldeder nach Graudens erfolgte mittag.

Berlin, 10. Juli. (Produktenbörle.) golischen Berlin, 10. Juli. (Produktenbörle.) golische Dr. 60 24,50–27,50. Feinste Marken aber Dr. 6 9toggenmehl Nr. 0 u. 1 gemildt 21,40–23,80. Des. 20,15. Unverändert. — Rübbi geschäftslos.

Der Tote Junkt auf Wiesen und Weiden

Megt im Wachstum der Gräser im Laufe des Sommers fast regelmäßig dann einzutreten, wenn es denselben infolge von

# Gticksoffmangel

der treibender Kraft sehlt. Man kann daher hänsig schon nach dem ersten Wiesenschnitte, bezw. dem zweiten und dritten Abweiden beobachten, daß die **Oräser** nicht mehr recht vorwärts wollen und die **Oränlandslächen** ihre üppige Farbe und geschlossene Narbe mehr und mehr einbüßen.

# Diesem Ubelstande

tann durch entsprechende Dahrstoffgufuhr

zur rechten Zeit

bequem abgeholfen werden. Es sollte daher fein Landwirt verfaumen, seine Wiesen und Weiben Juni ober im Lanfe bee Juli mit

Stickstoff

in Form von

# Schwefelsaurem Ammoniak

zu düngen, weil dieses hochprozentige Stickstoffdungemittel das einzige ist, welches

feinerlei Giftstoffe enthält und daher auch ben Weidetieren niemals Schaben gufugen fann.

Dieje Almmoniatbungung ift beshalb fo fehr empfehlenswert, weil fie

1. die Reproduttionstraft der Grafer befordert und badurch

2. einen guten zweiten Wiesenschnitt (oft anch einen dritten) und die Berläugerund

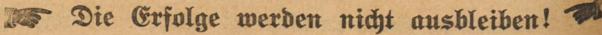
der Weideperiode bis weit in den Berbst hinein verbürgt,

3. ein gehaltreiheres Wiesen= und Weidensutter und besonders infolge der durch Ammonialdüngung erzielten größeren Eiweißzusuhr eine kräftigere Ansbildung des gesamten Anochengernstes und der Mustulatur der Tiere gewährleistet.

#### Darum. Landwirte!

Versorgt Eure Wiesen u. Weiden rechtzeitig mit dem einheimischen

# Schwefelsauren Ammoniak!



Schweselsaures Ammoniat liefern alle landwirtschaftlichen Bereine, Genoffenschaften, Düngerfabriten ittelhändler. Der Breis ift in antente Düngemittelhändler. Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schweselsauren Aumonial billiger ist, als im Chilesalneter Ausstalit. billiger ist, als im Chilesalpeter. Aussührliche Schriften über die Herstellung, Anwendung und Wirfung i den einzelnen Rulturpflanzen stets unentgeltlich durch die

# Landwirtschaftliche Hbteilung der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. h., Bochund,

sowie deren Landwirtschaftliche Auskunftsstellen:

Caffel, Schöne Aussicht 12, Cobleng-Chrenbreitstein, Mühlental 1, Erfurt, Dorotheenftr. 29, Ml. Gladbach, Wallftr. 27,

Hannover, Lügowstr. 1, Rarlsruhe, Amalienftr. 27, Riel, Solftenbrücke 8/10, München, Blutenburgftr. 24,

Münfter, Zumbroodftr. 17, Mürnberg, Knauerftr. 17, Straßburg i. E., Kronenburger Ming 36. Oldenburg, Rifolausftr. 10,